

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

483 (16.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Biel- und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresbetrag M. 7.50
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.,
die Normalen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Herr Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Anderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 3 Hüllings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 483.

Karlsruhe, Mittwoch den 16. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt
12 Seiten.

Der Friede zwischen Italien und der Türkei.

(Telegramme.)

— Rom, 15. Okt. Die „Agenzia Stefani“
meldet: Heute Abend um 6 Uhr wurden in Dsch
die Friedenspräliminarien unterzeichnet.

P. O. Wien, 15. Okt. (Priv.) Zu dem Präliminarrie-
sen, der heute in Dsch zwischen den italienischen und
türkischen Delegierten zustande kam, wird von ita-
lienischer, wohl informierter Seite mitgeteilt, daß die Bedin-
gungen des Friedens folgendermaßen lauten:

1. Tripolis und die Cyrenaika werden als
von der Türkei unabhängiges Gebiet erklärt, wodurch
das italienische Gesetz, betreffend die Erstreckung der
Souveränitätsrechte Italiens auf diese Provinzen,
die indirekte Zustimmung der Türkei erhält.

2. Die türkischen Truppen werden aus Libyen
zurückgezogen.

3. Die Türkei erläßt eine Proklamation an die
Araber in Tripolis, in der sie die Araber ermahnt,
von dem Kampfe abzusehen.

4. Erst nach Erfüllung dieser Bedingungen
werden die von den Italienern im Laufe des Feldzuges
eingekommenen Inseln im Ägäischen Meere an die
Türkei zurückgegeben.

5. Die Türkei erhält von Italien eine noch näher zu be-
stimmende Summe als Ersatz für die Staatsdomänen
und Effragüter in Tripolis.

6. Italien erkennt die religiöse Oberhoheit
des Sultans als Khalifen in Tripolis und der
Cyrenaika an.

(Rom, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Ein im Laufe der Nacht
von der italienischen Regierung herausgegebenes Kommuniqué
bestätigt, daß gestern Abend 6 Uhr in Dsch die Friedensver-
handlungen unterzeichnet worden sind. Die Friedensprälimina-
rien werden „der Vertrag von Lausanne“ genannt. Die
von den Delegierten unterzeichneten Akten sind erst ein Vor-
stadium, durch den jedoch die beiden Staaten in den
hauptsächlichen Punkten gebunden sind. Die Redaktion der
Artikel des endgültigen Friedens wird nur noch kurze Zeit in
Anspruch nehmen. Man erwartet, daß sie nicht länger als drei
Tage dauern wird und daß dann die zu Friedensvollmächtig-
ten ernannten Unterhändler den endgültigen Friedensvertrag
unterzeichnen werden.

P. O. Dsch, 15. Okt. (Priv.) Der Vertreter der „Presse-
Centrale“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß der heute unter-
zeichnete Präliminarfriede noch im Laufe der
Woche durch den endgültigen Frieden ratifi-
ziert werden wird.

hd Rom, 15. Okt. Fünf italienische Transportdampfer
haben in Tarento Lebensmittel und Kriegsmunition an Bord
genommen, um sie nach dem Ägäischen Meere zu befördern.

Mehrere andere Dampfer halten sich zum Truppen-Transport
der besetzten Inseln der Ägäis bereit.

Paris, 16. Okt. (Privattele.) Die Nachricht von der
Unterzeichnung des Friedens ist, wie das „Echo de Paris“
aus Dsch meldet, sofort nach Konstantinopel und Rom tele-
graphiert worden. Heute schon wird der Sultan das Defret
erlassen, in dem die Unabhängigkeit Tripolitaniens und der
Cyrenaika verkündet werden wird. Gleichzeitig wird eine
Proklamation veröffentlicht, die keinerlei Anspielung auf den
Friedensvertrag enthält. Am Donnerstag wird auch vom
König von Italien eine Kundgebung erlassen, in der an das
Annetionsdefret erinnert und dem italienischen Volke die
neue Ordnung in den beiden afrikanischen Provinzen mit-
geteilt wird. Hervorzuheben ist, daß in dem Defret des Sul-
tans sich kein Hinweis weder auf das Annetionsdefret noch
auf den Friedensvertrag befindet.

Ueber die Schwierigkeiten der Annetion von Tripolis
Cyrenaika glaubt man dadurch gut hinweg gekommen zu sein,
daß man bestimmt hat, durch ein Defret des Sultans die Auto-
nomie von Tripolitaniens und Cyrenaika zu erklären. Unver-
züglich darauf wird dann die Unterzeichnung des Friedens vor-
sich gehen, sobald die Türkei nicht gezwungen ist, die Abtretung
der Gebiete offiziell anzuerkennen.

Dann erst, nachdem der endgültige Frieden unterzeichnet
worden ist, und wenn sämtliche türkischen Truppen die Cy-
renaika und Tripolis verlassen haben, werden die Italiener
damit beginnen, die Inseln im Ägäischen Meere, die sie
während des Feldzuges besetzt haben, an die Türkei zurück-
zugeben, und auch die italienische Flotte wird dann erst das
Ägäische Meer verlassen. Der Sultan seinerseits wird eine
allgemeine Amnestie für die Bevölkerung der Inseln im
Ägäischen Meere ausprechen, die seinerzeit eine türkische
Haltung an den Tag gelegt hatten. Außerdem werden
die türkischen Inseln im Ägäischen Meere ihre ehemaligen
Privilegien zurückerhalten, sobald sie als vollkommen autonom
geworden angesehen werden können. Italien wird dann an
die Türkei noch eine Entschädigung zahlen für die Domänen-
verluste etc., die der Türkei erwachsen sind.

Wien, 16. Okt. (Privattele.) Die gesamte hiesige Presse
gibt ihrer Befriedigung über den Friedensschluß zwischen
Italien und der Türkei lebhaften Ausdruck und hofft, daß
der nunmehr zur Gewissheit gewordene Krieg zwischen der
Türkei und den Balkanstaaten, dank der Einmütigkeit der
Mächte in der Frage der Reformen, zu keinen weiteren
Komplikationen führen wird.

Karlsruhe, 16. Okt. Nun ist der Krieg, der zu einem
der merkwürdigsten der Weltgeschichte gehört, mit einem
Friedensschluß, der nicht minder merkwürdig ist, zu Ende gegangen.
Ein Krieg, den die Volksleidenschaft Italiens mit heißer Ge-
neignung begrüßte, als das Vorgehen Frankreichs ihm durch
die Befehle von Tunis und das „Protokoll“ über Marokko
allmählich die ganze afrikanische Nordküste zu entreißen und
damit die italienische Bewegungsfreiheit und koloniale Aus-
dehnung im Mittelmeer völlig lahm zu legen drohte. Ein
Krieg, der immer wieder von italienischen Siegen wiederklang
und der doch diesen siegreichen italienischen Truppen es nicht
ermöglichte, über einen schmalen Küstenstreifen hinaus in das von

ihnen schon annektierte Land einzudringen, — was gerade nicht
zur Befestigung der nordafrikanisch-italienischen Herrschaft die-
nen kann. Und ein Krieg schließlich, in welchem der Angreifer
von vornherein darauf verzichtete, von der Waffe, in der er
wirklich überlegen war, von seiner Flotte, zu entscheidendem
Vorstoß gegen das eigentliche europäische Heimatland des
Feindes Gebrauch zu machen. Es war dies siegreiche Italien vor
Anfang an gefesselt durch geheimnisvolle Vertragsrunden, durch
die schlimme Sorge über die Konsequenzen seiner eventuellen
Balkanriege, durch die Angst vor dem eigenen Mut, der es in
unübersehbare politische Wirrnisse stoßen konnte, wenn es durch
sein Vorgehen in der europäischen Türkei in der Entfesselung
der Balkanvölker mitten in die vielseitigen Orientinteressen der
Großmächte hineingeraten würde. Denn diese Interessen hatten
schon angefangen, hinter den Kulissen eine völlige Umordnung
in das bisherige Einvernehmen der drei Ententemächte hinein-
zutragen und ließen eine allgemeine europäische Kriegsgesfahr
in dem Augenblick sehr nahe erscheinen, wo die Truppen
Italiens etwa mit der Eroberung des heißbegehrten Albaniens
die Aufteilung der Türkei begonnen hätten.

Sogar nach dem Fernbleiben Italiens vom Balkan ist die-
ser große europäische Krieg nach dem Marschieren der einzelnen
Balkanvölker noch nicht aus dem Bereich jeder Möglichkeit, so
sehr auch die Diplomatie Europas sich zu bemühen scheint, den
Balkankrieg zu „lokalisieren“. Aber jedenfalls hat Italien in
der allgemeinen Weltpolitik die Hände durch den Friedens-
schluß wieder frei bekommen.

Daß dieser Friedensschluß für die Türkei in dieser Zeit
ihrer höchsten Bedrängnis noch wichtiger ist, als für Italien,
ist natürlich außer Zweifel; aber es konnten doch nur die eigen-
tümlich gelagerten Verhältnisse mit sich bringen, daß ein
Friedensvertrag zustande kam, der, wie schon bemerkt, so ziemlich das
Wertwüchsigste von Friedensschlüssen ist. Denn er besteht eigent-
lich nur darin, daß der eine Kämpfer, die offizielle Türkei — die
dabei unter den Verteidigern Tripolitaniens das geringere
Kontingent bildet — einfach beiseite tritt und es nun dem
andern überläßt, so gut oder so schlecht wie möglich sich das Land
jenseits des Küstenstriches weiter zu erobern. Dafür aber er-
hält die besiegte Türkei nun außerdem noch unter dem Titel
einer Ablösung der Domänen und sonstigen Staatsgüter von
dem siegreichen Italien eine große, im gegenwärtigen Augen-
blick von ihr als Kriegsschatz besonders willkommen gehei-
en Summe ausbezahlt, während es bis zu dieser Stunde doch üblich
war, daß nicht der Sieger, sondern der Besiegte den Goldschatz
aufzumachen hatte.

Es wird Gelegenheit sein, noch weiter auf diesen eigentüm-
lichen Friedensvertrag, über den wir uns am 5. Oktober schon
ausprechen konnten, einzugehen. Für heute mag nur hinzu-
gefügt werden, daß es im wohlverstandenen Interesse nicht nur
der beiden bisher einander feindlichen Mächte, sondern im
Interesse ganz Europas ist, daß dieses Uebereinkommen zustande
kam, welches in einer so klugen, fast schamhaften Weise den
Sieger seinen Lorbeer sozusagen nur unter dem Mantel tragen
läßt.

Das Attentat auf Roosevelt.

Karlsruhe, 16. Okt. Europas Balkankrieg hat den
Amerikanern die volle Freude am Wahlkampfe verdorben.
Wenn diesmal ihre Versammlungsredner die Phrase von

Der Sieger.

Roman von Horst Bodemer.

(5. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

VI.

Bereits am zweiten Pfingstfeiertag nachmittags war Herr
Bausch wieder abgereist. Von Hans Rogge hatte er sich sehr
liebenswert verabschiedet, ihm seinen gebieneren juristischen
Rat gänzlich kostenfrei angeboten, wenn er einmal eines solchen
bedürfte, irgendwie möchte er doch seine Erkenntlichkeit für die
freundliche Aufnahme zum Ausdruck bringen. Der Herr der
Koggeninsel hatte ihm dafür so herzlich die Hand gedrückt, daß
der Gerichtsschreiber beinahe „Au“ geschrien hätte, und dann
war er mit seinen Verwandten steif wie ein Stod zum Strande
gegangen, um sich übersehen zu lassen.

Daß der Händedruck so kräftig ausgefallen, war nicht Hans
Rogges Absicht gewesen. Die Freude hatte nur seine großen
Finger so energisch zusammengezogen, weil er nun den Neben-
bühler los war. Der vergaß ganz sicher das Wiederkommen...

In der nächsten Zeit machte der Lehrer Busch von seinem
„Gehobnenrecht“, bei Hans den Abendessen zu trinken,
keinen Gebrauch. Ein peinliches Gefühl plagte ihn — und
auch seine Tochter, die sich möglichst wenig sehen ließ. Ganz
war das ja nicht zu vermeiden, wenn aber Hans sie in ein Ge-
spräch verwickeln wollte, huschte sie immer schnell wieder mit
einer Ausrede von dannen...

Die Frühjahrsbestellung war vollendet, das Vieh draußen
auf der Weide, nun ging's wieder an den Dammbau. Dönsen
zogen wieder auf Schleißen die Steine herbei, Frauen und
Kinder flochten aus Weidenruten Faschinen und der Lehrer
hämmerte wieder Bohrlöcher in die großen Findlingsblöde.
Das gab ihm zwar nicht mehr so viel Spaß wie im Anfang,
aber er tat's, um eine Ausrede bei der Hand zu haben, wenn
ihn Hans aufforderte, sich doch abends einmal wieder zu einem

gemüthlichen Plauderstündchen einzufinden. Dann schlug der
alte Herr stärker mit dem kurzen, breiten Hammer auf den
Bohrer, sah auf seine Arbeit und antwortete:

„Weiß der Himmel, woran das liegt, ich bin jetzt immer
abends so todmüde...“

„Weil das keine Arbeit für einen Mann in ihrem
Alter ist!“

„Aber sie bekommen mir gut, und das bleibt die
Hauptsache!“
Hans zwakte ärgerlich mit den Achseln und ging... Es
war ja begreiflich, daß Buschs jetzt „Schonzeit“ beanspruchen
und ihm war's auch recht. Die Heuernte stand vor der Tür,
dann kam der Roggen dran, später die Kartoffeln. Stand erst
der faule Winter vor der Tür, dann ging er auf's Ganze.
Länger wie vier Wochen brauchte man ja nicht verlobt zu sein.
Hans und Einrichtung waren vorhanden, und was etwa noch
zu beschaffen war, konnte getrost in den Fliederwochen ver-
schrieben werden!... Da wußte er sich wieder einmal mit
dem Handrücken über den Mund und lachte leise vor sich hin.
Nur gut, daß das die Tine nicht gesehen hatte, sonst hätte sie
sich ihre bissigen Bemerkungen bei der Hand gehabt, die sie
auch in der letzten Zeit, Gott sei Dank, verniffen hatte...

Wieder einmal stand Hans neben dem Lehrer Busch, der
Wasser aus einer Blechkanne in das Loch goß, weil der Bohrer
so heiß geworden war, daß man ihn kaum noch anfassen konnte.
„Ja, Herr Rogge, noch etwa drei Zentimeter, dann wer-
den wir sprennen können.“

Hans lag auf dem Bauche neben dem Stein, den Kopf in
die Fäuste geklückt.

„Dann wird's lang! Uebrigens gibt der Blod hübsch
ein paar Kubikmeter! Bald hört auch vorläufig die Bauerei
an dem Damm auf, nächste Woche schon will ich mit der Heu-
mahl beginnen.“

Da schallte ein helles Lachen hinter der Hügelwelle her-
vor, Hans drehte sich um wie der Blitz. Eine junge Dame

stand da, mit einem riesig großen Hut und wippennder, weißer
Straußenfeder, unter dem ein frisches, jugendliches Gesicht
hervorsah mit einem schmalen Räschen, dessen Spitze ein wenig
zum Himmel wies. Rote Lippen umrahmten einen kleinen
Mund, blaue Augen blühten die beiden an.

Herr Busch schlug die Hände zusammen, während Hans
Rogge sich schleunigst auf seine zwei Beine stellte.

„Tilde, wie kommst du denn hierher?“

„Gelingen, der Ueberfall! Na, sehr einfach, Onkelchen!
Ferdinand hat mir erzählt, wie wunderschön es hier sei! Und
da ich meinen Gouvernantenposten bei recht ungezogenen Kin-
dern gerade los wurde, sagte ich mir: Geh' zum Onkel Eduard,
bis du was anderes gefunden hast, runterbeihen von der Insel
werden sie dich nicht!... Aber ich hab's doch mit der Angst
zu tun getriegt! Also ich laß mich übersehen, geh' zum Roggen-
hof, um euch da zu überfallen, da fauchte mich ein steinaltes
Weib an, erzählte mir, Frieda angle irgendwo und du seist da
hinten hinter den Haselbüschen!“

Während das junge Mädchen das mit heller Stimme er-
zählte, war der Lehrer auch aufgestanden, stellte Hans vor und
fuhr fort:

„Die jüngste Tochter meiner verstorbenen ältesten
Schwester, Fräulein Mathilde Langbein!“

Hans hielt ihr die Hand hin und lachte.

„Das ist recht, daß Sie nach der Koggeninsel gekommen
sind. Und wenn Sie meine alte Wirtschafterin angefahren hat,
so tut es mir leid, aber tragisch brauchen Sie das nicht zu
nehmen!“

Fräulein Langbein kniff das linke Auge zu.

„O, im Gegenteil! Spaß hat es mir gegeben! Uebrigens
läßt mein Vetter Bausch den ganzen Roggenhof herzlich grüßen,
daß ich's nur ja nicht vergesse!“

Herr Busch hatte die flache Hand auf seine große Nase ge-
drückt, ihm ging mit einem Male ein ganzer Seifenberber auf

den auf sie gerichteten „Augen der ganzen Welt“ gebrauchten, wird ihnen wohl ihre Zuhörerschaft hell ins Gesicht lachen. Es ist wohl selten, daß die europäische Presse so arm an amerikanischen Stimmungsbildern während eines amerikanischen Präsidentschaftswahlkampfes gewesen ist. Und solche Teilnahme war doch immer so süße Speise für die liebe Eitelkeit. Aber unsere Blätter haben diesmal wirklich keinen Platz.

Der Revolveranschlag von Milwaukee hat es fertig gebracht, doch einmal wieder einen Augenblick die Aufmerksamkeit auf die in der Republik jenseits des großen Wassers nunmehr binnen 3 Wochen bevorstehende Entscheidung zu lenken. An sich ist der Fall bedenklich genug. Drei amtierende Präsidenten sind freilich im Laufe der letzten Jahre ermordet worden, aber von Anschlüssen auf Kandidaten hatten wir bislang noch nichts gehört. Wenn das gegebene Beispiel Nachahmung findet, die Wettbewerber außer mit den vergifteten Waffen der Beschimpfung, Verdrehung und Verleumdung, auch noch mit der Mordwaffe geführt werden müßten, dann eröffnet sich eine traurige Aussicht für Amerikas Zukunft, die manchen tüchtigen Mann schon vor dem Auftreten in der Öffentlichkeit beseitigen würde.

Wenn die Kugel des Verbrechers ihr Ziel erreicht hätte, konnte sie allerdings auf die geschichtliche Entwicklung der Vereinigten Staaten eine Wirkung ausüben, wie sie die tödlichen Schüsse nicht gehabt hätten, die Garfield und Max Kinley hinwegrafften. Das Wiederausscheiden des dritten Bewerbers wäre wahrscheinlich demjenigen von den beiden andern, dem jener am wenigsten feindselig gegenüberstand, außerordentlich zugute gekommen. Auch muß ja zur Stunde immer noch mit der Möglichkeit von Roosevelts Erfolg gerechnet werden, obwohl sie nicht sonderlich groß erscheint, und ob am 5. November er, Wilson oder Taft aus der Urne hervorgeht, hat wenigstens eine programmatische Bedeutung für die amerikanische Politik der nächsten vier Jahre. Mehr möchten wir nicht sagen, als daß Versprechen und Halten dort noch mehr als anderswo zwei sehr verschiedene Dinge sind.

Das bereitete Attentat ist natürlich sehr geeignet, die Volkstümlichkeit des Angefallenen noch gewaltig zu steigern. Bleibt es ohne ernste Folgen für seine Gesundheit, dann hätte ihm kaum ein angenehmerer Zufall zustößen können. Nicht bloß um der Sympathie willen, die selbst der im übrigen wenig Bekannte Mensch bei solchen Anlässen ebenfalls auf sich zu ziehen pflegt; über das hinaus hat gerade Roosevelt eine unerwartete Gelegenheit bekommen, sich wieder einmal in seine Pose eines für unseren Geschmack großbrütigen Heroismus zu werfen. Denn wir ästhetisch überfüllten Mitteleuropäer finden allerdings ein Selbstmord, das mit einer Kugel im Leibe eine einfüßige Rede hält, wenig geschmackvoll. Wir können uns schon kaum eines possenhaften Einbruchs erwehren, wenn wir die von dem Manuskript dieser Dauerrede abgeprägten oder geschickten Gesichter lesen und schließlich die peroratio, da der Heldendarsteller nach seiner verwundeten Brust greifend, und einen Zipfel des blutigen Hemdes hervorziehen muß, wie Marc Anton an Cäsars Leiche und neben den Übernarben der Nervenschlacht die frischen Wunden von Cascas, Timbers und des vielgeliebten Bruders die Hand ausstreckt.

Doch über diese Geschmacksverirrung mag sich Rough Riders mit seinen Landsleuten auseinandersetzen, die für solche Theatermanier ja einen starken Sinn besitzen. Schon darum aber möchte man dagegen sich wenden, wenn von ihm Schafeparas Antonius überautorisiert wird, indem er seine intimen Gegner Wilson und Taft als intellektuelle Antifisten der Substantia apostrophiert. Wir haben ja früher auch einmal erlebt, daß ein Nordgeselle einer großen politischen Partei von amtlicher Stelle an die Rodschöhe gehängt wurde. Aber wenigstens würden damals noch keine persönlichen Namen genannt.

(Telegramme)

Chicago, 15. Okt. Die Untersuchung der Wunde Roosevelts im Hospital ergab, daß die Kugel über der zehnten Rippe drei Zoll tief in die Brust eingedrungen war, ohne die Lunge zu verletzen; der Auswurf enthält kein Blut. Möglicherweise rettete die vorzügliche Entwicklung der Brustmuskeln Roosevelts das Leben. Es ist äußerster Vorsicht geboten, um eine Blutvergiftung zu verhindern. In seine Gattin telegraphierte Roosevelts, daß keine Gefahr bestehe. Nach der Untersuchung veröffentlichte Roosevelts Arzt Terrel einen Bericht, der besagt, Roosevelts sei infolge der Rückwirkung, die auf die Nervenanspannung erfolgt sei, sehr schwach. Wenn keine Verwicklungen eintreten würden, seien die Aussichten nicht ungünstig. Abgesehen von der Schwäche änderte sich im Befinden wenig.

warum die Lilde zur Hochsommerzeit angeschnitten kam. Nach wollte der Gerichtsschreiber nehmen für den empfangenen Roth! ... (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 15. Okt. Ludwig Thomas dreitägiges Volksstück „Magdalena“, die Tragödie einer in der Großstadt gesunkenen Bäuerin, die schließlich der eigene Vater nach der Heimkehr ins bayerische Dorf niedersticht, wurde im Kleinen Theater zu Berlin nach einer kleinen Anfangsenttäuschung doch ziemlich warm aufgenommen. Am stärksten schlug der zweite Akt des Werkes ein, der zugleich der wertvollste ist. Der Befall nach dem dritten Aufzuge galt mehr als der zwar wirksamen, aber allzu äußerlichen Dramatik der Persönlichkeit Ludwigs Thomas, der wiederholt vor dem Vorhange erscheinen mußte. Am gleichen Abend gelangte das Stück auch am Hoftheater in Stuttgart zur Aufführung und hatte einen durchschlagenden Erfolg. In Wien gelangte Thaddäus Kittners neue Komödie „Sommer“ mit gutem Erfolge zur Erstaufführung. Frieda Hempel ist in Budapest erkrankt. Bekanntlich sollte sie in den drei Aufführungen der „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß am Stuttgarter Hoftheater die Rolle der Zerbinetta freieren. Sie hat aber schon der königl. Hoftheaterintendant angezeigt, daß sie sich auf ärztliche Anordnung vier Wochen absolute Schonung auferlegen müsse, und aus diesem Grunde wird, wie aus Stuttgart drastisch gemeldet wird, an ihrer Statt auf Wunsch des Komponisten die Kammerfängerin Margarete Siems die Rolle der Zerbinetta freieren.

Mannheim, 14. Okt. Der Deutsche Künstlerbund hat für die Abhaltung der nächsten Ausstellung in Mannheim Bedingungen gestellt, die im wesentlichen darin bestehen, daß von der Stadt die erforderlichen Räume und Arbeitsstätte zur Verfügung gestellt, sowie die Betriebskosten gegen Zumeißung der Einnahmen übernommen werden und für einen Verkaufsumsatz von 60 000 Mk. Garantie geleistet wird. Die Betriebskosten werden auf 18 000 Mark, die Einnahmen auf 6000 Mark geschätzt, so daß sich ein Fehlbetrag von 10 000 Mark ergeben dürfte. Was die Garantieleistung für einen Gesamtumsatz von 60 000 Mark betrifft, so ist deren Einlösung so zu verstehen, daß die Stadtgemeinde für diese Summe, soweit sie nicht durch Ankäufe von

Chicago, 15. Okt. Roosevelts Ärzte stellten durch Röntgenuntersuchung fest, daß die Kugel tief in dem Gewebe liegt, aber offenbar von der Lunge ziemlich entfernt. Infolge dessen wurde an Roosevelts Gattin nach Newyork telegraphiert, die neuerliche Untersuchung ergab keine weitere Gefahr; die Atmung ist gut, der Puls normal.

Chicago, 15. Okt. Nach Aussage der Ärzte muß Roosevelts mindestens zehn Tage im Krankenhaus bleiben.

W. Chicago, 16. Okt. Nach einem gestern um 1 Uhr ausgegebenen Bulletin beträgt die Temperatur Roosevelts 38,8 Grad, der Puls 92 bei normaler Atmung. Doch verursacht dem Patienten die Atmung Schmerzen. Man nimmt an, daß es sich nicht um eine bloße Fleischwunde sondern um eine ernste Brustwunde handelt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 15. Okt. (Tel.) Zur Errichtung einer Reichspetroleumgesellschaft, die das von der Reichsregierung beschlossene Petroleummonopol verwerten soll, hat sich ein Konsortium gebildet, dem u. a. die Deutsche Bank, die Berliner Handelsgesellschaft, Mendelssohn u. Cie., die Bank für Handel und Industrie, die Kommerz- und Diskonto-Bank, die Nationalbank für Deutschland und die Mitteldeutsche Kreditbank usw. angehören. Weiter sollen die führenden Firmen und Banken aus sämtlichen Bundesstaaten, sowie aus den preussischen Provinzen zur Beteiligung an der Reichspetroleum-Gesellschaft eingeladen werden. Diese wird errichtet werden, sobald der von den zuständigen Reichsämtern ausgearbeitete Gesetzentwurf vom Bundesrat und Reichstag angenommen worden ist. Ihre Mitwirkung versagt haben die an der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft interessierten Firmen, in dem diese Gesellschaft einen Vertrag mit einem Tochterunternehmen der Standard Oil-Company geschlossen hat. Die Deutsche Bank ist aus der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft ausgetreten.

Gegen den Mißbrauch des Alkohols.

Berlin, 15. Okt. Wie dem „Börsekurier“ geschrieben wird, hat das Reichsamt des Innern auf Anregung des preussischen Ministers des Innern Erhebungen und Gutachten über die Frage des sogenannten Göttinger Systems veranlaßt, deren Ergebnis gegenwärtig geprüft wird.

Das Göttinger System, das in Skandinavien eingeführt ist, besteht darin, daß aller Kleinverkauf von geistigen Getränken den Gewinn erwerbenden Geschäftsleuten entzogen und an gemeinnützige Gesellschaften übertragen wird, die als Vertreter des Volkswohls die mindest schädliche Abgabe dieser Getränke einrichten. Ihre Aktionäre erhalten nur die landesüblichen Zinsen, ihre Wirte nur festes Gehalt und die Ueberhälften dienen zur Befämpfung des Alkoholmißbrauchs.

Frankreich.

Ausbau des Wechselmarktes.

Paris, 15. Okt. (Tel.) Der radikale Deputierte Sebouca hat dem Finanzminister unter Hinweis auf die jüngsten Börsenpaniken mitgeteilt, daß er ihn über die Organisation des Pariser Marktes interpellieren werde, insbesondere darüber, ob er die gegenwärtige Einrichtung der Wechselmaklerbanken für ausreichend halte.

Spanien.

Aus den Kammern.

Madrid, 15. Okt. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird heute in der Kammer einen Gesetzentwurf betr. die Eisenbahnen vorlesen. Der Entwurf enthält vor allem einen Arbeitsvertrag zwischen Gesellschaften und den Angestellten. Er sieht obligatorische Schiedsgerichte vor und legt Strafen fest für den Fall, daß Angestellte ihren Posten im Stillsitzen oder Sabotage verüben. Der König hat heute ein Dekret unterzeichnet, welches genehmigt, daß den Kammern ein Entwurf über die Aufnahme von 300 Millionen in Staatsschuldverschreibungen oder Schaffenschein zur Liquidation der Obligationen des bereits abgeschlossenen Rechnungsjahres vorgelegt wird. Gleichzeitig unterzeichnete der König ein Dekret, das den Einfuhrzoll auf Mais auf 50 Cent für 100 Kilogramm ermäßigt.

Amerika.

Newyork, 15. Okt. (Tel.) In einer Rede auf dem Festmahl zu Ehren der Flottenoffiziere erklärte Präsident Taft, die Vereinigten Staaten müßten in jedem Jahre zwei Panzerschiffe bauen, bis die allgemeine Abrüstung durchgeführt werde. In bezug auf den Panamakanal sagte Taft, die Vereinigten Staaten würden den Kanal besetzen und die Neutralität allen Nationen gegenüber aufrecht erhalten mit Ausnahme jedes Feindes der Vereinigten Staaten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Okt. Die Dienstprüfung zum Volksschullehrerdienst haben bestanden: am Lehrerseminar I in Karlsruhe 46 Kandidaten für erweiterte Volksschulen und 37 Kandidaten

für einfache Volksschulen; am Lehrerseminar Ettlingen 20 Kandidaten für erweiterte Volksschulen und 43 Kandidaten für einfache Volksschulen. Am Lehrerseminar I in Karlsruhe haben 9 Lehrerinnen die Dienstprüfung für einfache Volksschulen abgelegt.

Karlsruhe, 16. Okt. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß alle Krankenkassen, welche nach der Reichsversicherungsordnung fortbestehen wollen, bis zum Ablauf dieses Jahres einen Antrag auf Zulassung bei ihren Versicherungsämtern stellen müssen. Im anderen Falle werden die Krankenkassen Ende 1913 von Amts wegen geschlossen. Der Betriebskrankenkassenverband in Essen, der gegen 280 Krankenkassen mit über 2,2 Millionen Versicherten umfasst, gibt der Betriebskrankenkassen nähere Auskunft über alle mit der Reichsversicherungsordnung in Zusammenhang stehenden Fragen.

Karlsruhe, 16. Okt. Die Ärztekammer im Großherzogtum Baden gibt bezüglich der Nachuntersuchung Unfallverletzter folgenden Befehl: „Der Vorstand der Ärztekammer hat seine Zustimmung zu den seitens der Freien Vereinigung der berufsgenossenschaftlichen Verwaltungen beschlossenen Nachuntersuchungen Unfallverletzter nicht erteilt. Auch dem Wunsche der Berufsgenossenschaften, bei Befall der Nachuntersuchungen einen einheitlichen Honorarfuß für die Nachuntersuchungen pro Fall festzusetzen, konnte bei der großen Verschiedenartigkeit der Fälle nicht entsprochen werden. Wohl aber wurden in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl der in dieser Frage zuständigen und interessierten Kollegen zugegeben, daß für die ganz einfachen, leichten Fälle, die keinerlei erheblichen Aufwand an Zeit und Müheverursachen, ein Honorar von fünf Mark pro Fall für die regelmäßig mit den Nachuntersuchungen betrauten Ärzte angemessen sei. Sollte gleichwohl seitens der Berufsgenossenschaften auch fernerhin das Ansuchen zur Bormahme regelmäßiger Nachuntersuchungen zu herabgesetzten Gebühren gestellt werden, so eruchen wir es unter Hinweis auf unsere Stellungnahme abzuweisen.“

el. Teufelshorn, 15. Okt. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Gesangsverein „Edelweiß“ anlässlich seines Stiftungsfestes ein Konzert im Gasthaus zum „Lamm“, das sich eines zahlreichen Besuches erfreuen durfte. Unter anderem waren auch Brudervereine von Grünwinkel und Eggstein der Einladung gefolgt und in großer Zahl erschienen. Auf dem Programm standen ausgewählte Nummern, die zum Teil ganz außerordentliche Anforderungen an die Sänger stellten, aber unter der sicheren und bewährten Direktion von Herrn Oberlehrer A. Maier glänzend zum Vortrag gebracht wurden. Besonders der Chor „Schöne Tage“, dessen Solopartie Herr W. H. Eißler sang, vortrug und das „Spielmannslied“ von C. Weidt, mit Bartolomeo, gelungen von dem Vorstand des Vereins, Herrn M. Ehemann, fanden großen Beifall. Mit großer Fertigkeit spielte Herr A. Maier zwei Violinolos und zeigte besonders in der „Faut-Fantasia“ von D. Wabert seine Kunst, mit der er einer Geige die Töne zu entlocken versteht. Das Publikum dankte dem Künstler mit lebhaftem Applaudieren. Sehr geschickt und mit guter Anpassung entbelegte sich auch Herr Fritz Eißler, welcher die Klavierbegleitung übernommen hatte, seiner Aufgabe. In das Konzert schloß sich ein Tanzergnügen. Im Verlauf des Abends konnte noch ein schon lange gehogter Plan verwirklicht werden: die Bildung eines gemischten Chores. Etwa dreißig Frauen und Mädchen getreten sich in die aufgelegte Liste ein.

W. Pforzheim, 15. Okt. Der Bürgerausschuß beriet gestern die Vorlage über die Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an der erweiterten Volksschule. Die Vorlage wurde mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

bc. Mannheim, 15. Okt. Durch einen Polizeihund konnte ein Dieb ermittelt werden, der im Hause Korkingstraße 8 ein Einbruchdiebstahl verübte und 50 Mark stahl. — Bei der Ludwigshafener Gasfabrik wurde heute früh ein unbekannter Mann den Tod auf den Schienen. Er wurde von der Maschine auf die Seite geschleudert und lebensgefährlich verletzt.

Heidelberg, 16. Okt. Der zweite Transport holländischen Viehes, der am Freitag auf dem Viehmarkt in Leewarden aufgekauft wurde, traf der „Höb. Ztg.“ zufolge gestern abend im hiesigen Schlachthaus ein. Auch diese Ware ist erkrankt.

Heidelberg, 15. Okt. In einem Hause der Schloßstraße vergiftete sich gestern abend eine den besseren Ständen angehörende Witwe. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Heidelberg, 16. Okt. Auf der Straße zwischen Bruchsal und hier stürzte das Kind einer italienischen Familie aus dem Zug. Als der Zug zum Stehen gebracht war, fand man, laut „Heidelb. Ztg.“, das Kind fast unversehrt auf der Böschung wieder. Es hatte nur einige Hautabschürfungen davongetragen.

Wieslingen (A. Heidelberg), 15. Okt. Am gestern früh der Zug 6.09 Uhr ab Mannheim fahrplanmäßig um 7.18 Uhr in Wieslingen eintraf, bemerkte der Lokomotivführer, daß er die Strecke von Ebingen bis hierher nur mit einem Personenzug und ohne Fahrgäste und Zugmeister zurückgelegt hatte. Die Station Wieslingen war inzwischen verständig worden, daß die Fahrgäste von Ebingen aus mit einem Sonderzug nachbesördert würden. Mit einer halben Stunde Verspätung konnten dann die Fahrgäste von Mannheim bis Ebingen, von Wieslingen aus weiter befördert werden. Das Vorkommnis

anderer Seite erreicht wird, auf der Ausstellung Erwerbungen für die hiesige Kunsthalle vornimmt. Der Ausstellungskommission gehören an: Graf von Raitzsch, Präsident des Deutschen Künstlerbundes, Oberamtmann Ehard, Fabrikant, als Vertreter des Künstlervereins, Oberbürgermeister Martin und Stadtschreiber Landmann als Vertreter der Stadt, sowie der Direktor der Kunsthalle Dr. F. Wülfert. Zwischen Künstlerbund und Stadtverwaltung wurde ein Vertrag abgeschlossen, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten regelt.

Heidelberg, 16. Okt. Geh. Rat Professor Dr. Koenigsberger, der bekannte Mathematiker der hiesigen Universität, vollendete gestern das 75. Lebensjahr.

Stuttgart, 15. Okt. Bei dem Wettbewerb um ein Schulgebäude für Volk- und Bürgerschule in Stuttgart erhielt der aus Karlsruhe stammende, jetzt hier ansässige Architekt Friedrich Imberg in Gemeinschaft mit Architekt Otto Heineke aus Coburg einen 2. Preis mit 1250 Mark mit dem Entwurf „Lalwand“ und mit dem Entwurf „Südhof“ einen Anlauf mit 500 Mark. Ein 1. Preis wurde nicht verteilt. 104 Entwürfe waren eingelaufen.

Leipzig, 15. Okt. (Tel.) In dem Prozeß Felix Weingartners gegen den König von Preußen, in dem dieser durch die Generalintendantur des tgl. Schauspielers vertreten wurde, erkannte heute das Reichsgericht auf Zurückweisung der Revision des Klägers gegen das Urteil des mit dem Kammergericht verbundenen Geheimen Justizrates vom 26. März d. Js. Der Klageanspruch ging dahin, daß der Weingartner mit der Generalintendantur abgeschlossene Vertrag, wonach er während 5 Jahren in Berlin innerhalb eines gewissen Umkreises nicht öffentlich auftreten darf, als ungültig anzusehen sei, weil er gegen die guten Sitten verstoße.

P. O. Budapest, 15. Okt. Die Polizei hat die Aufführung von Arthur Schnitzlers „Reigen“, die von einer neugegründeten Schauspielgesellschaft, welche unter dem Namen „Neues Theater“ figuriert, geplant war, verboten. Die Leitung des „Neuen Theaters“ hat sich deshalb beschwerdend an den Minister des Innern gewandt.

Sport-Nachrichten.

Mannheim, 15. Okt. Eine Glanzleistung des Automobilworts vollbrachte dieser Tage Oberinienens- Erle-Mannheim

auf einem Benzwagen im Bergrennen von Gailon, indem er die einen Kilometer lange neunprozentige Steigung mit 164 Kilometer Geschwindigkeit, also doppeltem Schnellzugtempo, nahm. Die ganze automobilistische Welt bewundert diese Rekordleistung des Benzwagens, der, wie eine große französische Sportzeitung schreibt, einem dahinschießenden Meteor gleich den Berg hinauf raste.

Von der Luftschiffahrt.

Kaiserslautern, 15. Okt. (Tel.) Heute nachmittag 5 1/2 Uhr nahmen auf dem Blutaeder die beiden Militärflieger Leutnant v. Mirbach und Leutnant van Beers wegen Benzinmangels eine Notlandung vor. Die Flieger kamen auf einem Guler-Apparat und wollten von Darmstadt nach Metz fliegen. Die Weiterfahrt erfolgt morgen.

Der Süddeutsche Rundflug.

Mannheim, 16. Okt. Zum Flug nach Frankfurt a. M. sind gestern nachmittag weiter aufgestiegen: um 4 Uhr 3 Min. Vindpaintner auf Otto-Doppeldeder und um 4 Uhr 10 Min. Leutnant v. Buttler auf Albatros-Doppeldeder.

Frankfurt a. M., 16. Okt. Während die Frankfurter Flieger gestern ihre Schauläufe vollführten, landeten außer den bereits gemeldeten Fliegern nacheinander noch Vindpaintner 4 Uhr 48 Min., Leutnant Joly 5 Uhr 7 Min. und Leutnant v. Buttler 5 Uhr 23 Min. Leutnant Pohl landete um 2 1/2 Uhr auf dem hiesigen Gezezierplatz. Bei der Landung wurde der Apparat schwer beschädigt und der Flieger erlitt eine leichte Gehirnerschütterung.

Wie verlautet, mußte der Flieger de Waaf bei Groß-Gerau eine Notlandung vornehmen.

Das Luftschiff „Victoria Luise“, das um 3 1/2 Uhr zu einer Passagierfahrt nach Wiesbaden aufgeflogen war,kehrte um 5 Uhr von seinem Postflug zurück und landete glatt.

erregte, wie man der „Seidels. Ztg.“ berichtet, bei den Jahrgängen des „Wähle“ selbstverständlich große Heiterkeit.

(.) Redargemünd, 14. Okt. Der badische Landesverein des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins feiert sein Jahresfest am Nachmittag und Abend des 10. November in Redargemünd.

Abelsheim, 15. Okt. Dem Ehepaar Gottlieb Herold, welches seit Gründung des hiesigen Krankenhauses, vor 44 Jahren, als Spitalverwalter tätig war und jetzt aus dieser Stellung ausscheidet, ist im Auftrag der Großherzogin Luise als Zeichen ihrer Anerkennung und Dankbarkeit, sowie zum Andenken, das Bild Großherzog Friedrichs I. durch den Amtsvorstand überreicht worden.

Baden-Baden, 16. Okt. Großherzogin Luise wird am nächsten Samstag auf Schloß Baden zu längerem Herbstaufenthalt eintreffen.

Offenburg, 16. Okt. Gestern vormittag 1/11 Uhr fand hier die Einweihung des neuen Krankenhauses statt, zu der ursprünglich das Großherzogspaar sein Erscheinen zugesagt hatte.

Offenburg, 15. Okt. Heute morgen machte der 23jährige Suchbinder August Wirth einen Selbstmordversuch, indem er in seinem Zimmer die Mündung des Gasbehälters abdrehte.

Emmendingen, 15. Okt. Von der Jagd zurückkehrend, fand der Braumeister Jänke hier gestern Abend seine Frau erhängt vor. Die Gründe, welche die in den 20er Jahren stehende Frau in den Tod getrieben haben, sind unbekannt.

Freiburg, 15. Okt. In einem Hause in der Niemensstraße ereignete sich gestern nachmittag 1/6 Uhr eine Gasexplosion, als ein Leuchting in einem Zimmer, in dem sich Gasgeruch bemerkbar gemacht hatte, mit brennendem Streichholz die Gasleitung auf ihre Dichtheit prüfen wollte.

Neuershausen (A. Freiburg), 15. Okt. Borgefester besuchte Großherzogin Luise die verwitwete Freifrau v. Marschall. Die Ankunft geschah gegen 4 Uhr, die Abfahrt gegen 6 Uhr.

Waldshut, 15. Okt. In Hänner wurde das große mit Ziegeln und Stroh bedeckte Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Albiez durch Feuer vollständig zerstört.

Ueberlingen, 15. Okt. In Siplingen fiel das 34jährige Söhnchen des Landwirts Wüst in den Springbrunnen in der Süßenmühle und ertrank. In Mühlfhofen geriet der 17jährige Sohn des Maschinenbesizers Geng in die Dreifachmaschine, wobei ihm der rechte Fuß samt dem Unterschenkel bis zum Knie abgetrennt wurde.

Kadolfzell, 15. Okt. Einen größeren Aufruhr verursachte gestern Abend ein Arbeiter, der in der Nähe des Gasthauses zum „Schwert“ mehrere scharfe Schüsse abgab.

Singen a. H., 15. Okt. Gestern nachmittag starb nach längerem Leiden Bürgermeister Busch dahier. Der Verordnete befehlerte seit 1904 das Amt des Bürgermeisters in unserer Stadt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Oktober.

Ueber das Befinden des Großherzogs meldet der Hofbericht: Ein leichter rheumatischer Anfall, den der Großherzog sich zu Anfang dieses Monats zugezogen hat, ist als vollständig überwunden zu betrachten.

Prinz Max von Baden kam heute früh 12.17 Uhr von Konstanz hier an.

Wer will unter die Soldaten. . . So hieß heute früh die Parole der vielen kräftigen Vaterlandsverteidiger, die sich mit dem heutigen Tage bei dem ihnen zugetheilten Truppenteil zu stellen haben.

Die Gesuche um Bewilligung von Beihilfen an Hinterbliebene von Volksschulhauptlehrern (Gnadengaben) sind im Laufe des Monats Oktober bei den Bezirksfinanzstellen einzureichen.

Aus den Kreisen alter Landmannschaften. Anfang Oktober fand die diesjährige Generalversammlung des Karlsruher A. S. V. C. statt, welche den Abschluß des 2. C. Jahres 1911/12 bildete.

während das vereinigte Schriftführer- und Kassentamt Zahnarzt Siemers übertragen wurde. Die bekannten wöchentlichen Zusammenkünfte und das jeden Monat stattfindende gemeinschaftliche Abendessen mit folgender Anekdote finden jetzt im Cafe Hildebrand statt.

Wertmeister-Bezirksverein im Palmgarten eine öffentliche Werbeversammlung anberaumt. Der Verein hatte sich als Redner den Verwaltungsbeamten für Süddeutschland, Herrn Dehmen, verpflichtet.

Die Eröffnung und Begrüßung der Versammlung erfolgte durch den Bezirksvereinsvorsitzenden, Herrn Köhl. Er hob den Zweck der Versammlung hervor, und erteilte Herrn Dehmen das Wort.

Herr Dehmen griff in seinem Referat zurück auf die Gründung des Verbandes, wo derselbe nur eine Sterbekasse besaß. Nach den Jahren kamen aber immer neue Wünsche, jedoch auch neue Reformen geschaffen werden mußten.

Während man früher in der Sterbekasse das Umlageverfahren hatte, so besteht heute das Kapitalbedingungsverfahren. Heute kann sich ein Mitglied schon für einen ganz geringen Beitrag in der Sterbekasse versichern.

Der Redner sprach über die Bedeutung des neuen Krankenhauses, welche in warmen Worten die Bedeutung des neuen Krankenhauses würdigte, wurde mit einem Hoch auf den Landesherren geschlossen.

Namens des Stadtverordnetenverbandes sprach Bankier Gassel den Wunsch aus, daß das neue Krankenhaus seinen Zweck zum Wohle der leidenden Menschheit in jeder Hinsicht erfüllen möge.

Der neue Chefarzt Dr. Hoffmann schilderte die Anlage und die Einrichtung des Krankenhauses, das jetzt auf klinischer Höhe stehe. Ein Rundgang durch die Anstalt dürfe bei allen Besuchern die Ueberzeugung hervorgerufen haben, daß mit der Anlage Großartiges geschaffen wurde.

Hierauf ging Redner auf das soziale Programm des Verbandes über und wies auf die ausgegebenen Fragebogen hin, deren Ausfüllung nötig sei, um bessere Verhältnisse bei dem Wertmeisterstande zu erzielen.

In verschiedenen Beispielen wies Redner nach, wie schlecht bezahlte Kollegen sich beispielsweise in der Textil- und Tabakbranche befänden. Deshalb müsse dem Fragebogen die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ueber die Konkurrenzfrage gab der Referent an der Hand von Beispielen ein Bild, wie rigoros dieselbe manchmal gehandhabt werde. Auch das Grundlege und die Arbeitstemperatur zog der Redner in den Kreis seiner Erörterungen.

Nach einem warmen Appell zum Zusammenschluß referierte der Herr Dehmen zum Schluß über das Privatversicherungsgeheimnis. Der Vorsitzende, Herr Köhl, wies auf die am Sonntag stattfindende Wahl der Vertrauensmänner zur Privatversicherung hin und forderte auf, sich rege an der Wahl zu beteiligen und für die Liste einzutreten zu wollen, die vom Deutschen Lehrerverband, vom Deutschen Wertmeisterverband und vom Deutschen Faktorenbund aufgestellt worden sei.

Hierauf schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

Arbeiterbildungsverein. Vor einer überaus großen Zuhörerschaft sprach am Montag Abend Herr Professor Dr. Wilhelm Chret über „Napoleons Feldzug nach Rußland“.

Der Redner ging von der ununterbrochenen Reihe der Ruhmestaten Napoleons I. aus, um daraus die Tollkühnheit dieses Gladiators zu erklären, die es ihm wagen ließ, in das unermessliche und damals auch noch fast unbekannte Rußland einzudringen.

In wirkungsvoller Darstellung gab der Redner ein Bild des Juges der Großen Armee nach Moskau und des schauerlichen Rückzuges durch Schnee und Eis. Er gedachte dabei auch insbesondere des heldenmütigen Verhaltens der zum Rheinbund gehörigen Truppen und darunter besonders auch der Badener.

Mit einem Ausblick auf die Bekehrungskämpfe des Jahres 1813 schloß der Redner seine vorzüglichen Ausführungen, die durch eine Reihe guter Skizzen aufs wirksamste unterstützt wurden. Der Redner erfreute sich des herzlichsten Beifalls seiner großen Zuhörerschaft.

Die Damenreihe des Schwimmvereins. Besonderen Veranstaltung am Samstag Abend im Saal Ziegler einen durchaus wohlgeklungenen Familienabend. Das reichhaltige Programm brachte nach einem feinsinnigen Prolog einige humorvolle Darbietungen, darunter eine Theateraufführung „Der Frauenbund“, deren charakteristische Darstellung mit reichem Beifall belohnt wurde.

Die Damen überboten sich gegenseitig in ihren Leistungen, die in ihrer Vielfältigkeit mannigfaltig zur Geltung kamen. Herr J. Kaiser wurde für die Begleitung der Gesänge mit einem prächtigen Lorbeerkranz belohnt. Eine kleine Gabenverteilung und Tanz bildeten den Schluß und hielten die Zuschauer und große Schär noch lange zusammen.

Der Kaufmännische Verein Frankfurt a. M., Bezirksverein Karlsruhe, veranstaltet heute Abend 9 Uhr im Saal 3 der Brauerei Schrempf, Kolosseum, einen Vortrag über: „Die Pensionsversicherung der Privatangehörigen.“

und hatte bei der Fremdenlegion 5 Jahre gedient. Krank und siech an Geist und Körper lehrte er davon zurück. Wegen erschwärter unerlaubter Entfernung erhielt er 7 Monate Gefängnis.

P.C. Münschen-Gladbach, 15. Okt. Der Papierhüllenfabrikant Friedrich Prijsche, der zu 10 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt worden war, weil er gegen drei Gerichtsbeamte einen Anschlag durch Zulassung von Sprengstoffen unternommen hatte, hat gegen das Urteil beim Reichsgericht Berufung eingelegt.

Leipzig, 15. Okt. (Tel.) In der Revisionsverhandlung im Methylnalohol-Prozess Scharmach und Genossen, hat das Reichsgericht sämtliche Revisionen verworfen.

Vermischtes.

Berlin, 16. Okt. (Tel.) Im Auftrag des Magistrats ist gestern eine Abordnung nach Warschau gereist, um dort für städtische Rechnung Fleisch zu kaufen.

Berlin, 16. Okt. (Tel.) Zwischen Schwanebed und Lindenberg im Norden Berlins fuhr nachts ein Automobil gegen das Brüdengeländer, überschlug sich und stürzte in den Fluß. Der Führer, Direktor Rehfeld von der Deutschen Preßluft- und Werkzeug-Maschinenfabrik, blieb unverletzt, während die Mutter Rehfelds getötet und die Nichte der Getötenen schwer verletzt wurde.

hd Halle a. d. S., 15. Okt. In der Nähe von Klotzke tötete der Arbeiter Lehmann, der oft betrunken nach Hause kam, seine Frau, Mutter von 4 unmündigen Kindern. Nachbarn, die der Frau zu Hilfe kamen, verletzten er ebenfalls schwer.

P.C. Gessertirchen, 15. Okt. (Privat.) In einer Straßengasse fuhr heute vormittag ein Automobil infolge Bergens der Steuerung auf den Bürgersteig und überfuhr zwei Frauen, die beide lebensgefährlich verletzt wurden.

P. C. Wosum, 15. Okt. (Priv.-Tel.) Der Großhändler Anton Berlage, der in der Bau- und Finanzwelt eine bekannte Persönlichkeit ist, und der sich schon seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befand, hat, nach dem alle Bemühungen einen außergerichtlichen Vergleich herbeizuführen, gescheitert.

Es sollen bedeutende Wechselverbindlichkeiten vorhanden sein. Die Höhe der Passiven ist vorläufig nicht annähernd bekannt; auswärtige Banken sollen Gläubiger in Höhe von 800 000 Mark sein. Jedenfalls handelt es sich um einen Millionen-Konkurs, durch den noch eine Reihe anderer Geschäftsleute in Mitleidenschaft gezogen sein dürften.

Wiesbaden, 15. Okt. (Tel.) Der 17 Jahre alte Sohn des Kaufmanns Bughoch aus der Albrechtsstraße prahlte heute nachmittag in der Küche, in der sich außer ihm noch keine Mutter befand, mit einem Revolver. Plötzlich ging der Schuß los und der junge Mann brach mit durchgehenden Kopfe tot zusammen.

München, 16. Okt. (Tel.) Eine Schmugglerbande von vier feingekleideten Männern, die von Hof kamen, wurden in Asch in Böhmen festgehalten. Sie hatten etwa 200 Pfund Saccharin in den Ecken eines Abteils 1. Klasse versteckt. Als Beamte das verdächtige Couve revidierten, zogen die Schmuggler ihre Revolver und sprangen. Hüte und Ueberzieher zurücklassen und mit der Schusswaffen drohend, über einen Zaun. Drei entkamen im Walde, der vierte konnte festgenommen werden.

hd Myslowitz, 15. Okt. Kriminalbeamte, die zwei Verbrecher verfolgten, begegneten diesen in einem Personenzug. Bei dem Versuch, sie zu verhaften, sprangen die Verbrecher bei der Station Stragemieszsee aus dem jahrenden Zuge. Bei dem nachfolgenden Revolverkampf wurde der eine Verbrecher namens Biemkowski getötet und der Kriminalbeamte Propol lebensgefährlich verletzt.

W. Prag, 15. Okt. (Tel.) In Rabresina bei Triest wurde die Leiche eines Mannes gefunden, die nach einer Photographie unzweifelhaft als die des Muttermörders Kobitz agnosziert wurde. Kobitz hat seine Mutter in bestialischer Weise ermordet und beraubt.

hd Brüssel, 15. Okt. Der hier aufgedeckte große Betrug durch die in Verkehr gebrachten falschen Obligationen zieht immer weitere Kreise. Man spricht jetzt davon, daß die Fälschungen sich auf 15 bis 20 Millionen belaufen. Der Direktor des Verwaltungsrats der Eisenbahn-Gesellschaft ist verhaftet worden, ein anderer Direktor wird feckbrieflich verfolgt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. Okt. (Privat.) Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ erfährt, ist während des letzten Vortrags des Reichsanstalters beim Kaiser in Hubertusstod u. a. die Neubesehung des Postens eines deutschen Postkastens in London unterzeichnet worden. Die Veröffentlichung steht unmittelbar bevor.

München, 15. Okt. Prinzregent Luitpold wird je nach den Witterungsverhältnissen voraussichtlich Ende Oktober oder Anfangs November von Berchtesgaden hierher zurückkehren. In dem guten Befinden ist wie die Leibärzte mitteilen, eine Veränderung nicht eingetreten.

Düsseldorf, 15. Okt. In einer Protestversammlung der Düsseldorfer Vereinigung der Freunde evangelischer Freiheit teilte gestern Pfarrer Hartoch von der Reinoldi-Gemeinde in Düsseldorf mit, das Verfahren im Falle Traub sei noch nicht erledigt. Es bestehe vielmehr begründete Hoffnung, daß Traub rehabilitiert werde.

P. C. Agram, 15. Okt. (Priv.-Tel.) Die hiesige Polizei ist einem weitgehenden Komplotz auf die Spur gekommen. Es handelt sich um die Befreiung des seinerzeit zum Tode verurteilten Mordtäters Jurkic. Es wurden 20 Studenten am Sonntag verhaftet, die einen Weg in die Zelle Jurkic gefunden hätten; es heißt, daß sie mit Jurkic sich bereits verständigt hätten.

P. C. Amsterdam, 16. Okt. (Privat.) Der Vizepräsident des deutschen Reichstages, Dr. Paasche, ist heute in Batavia angekommen.

Gerichtszeitung.

Freiburg i. Br., 16. Okt. Das Kriegsgericht verurteilte einen Musketier des Infanterie-Regiments Nr. 113 wegen Gehorjamsverweigerung, Beharrens im Ungehorsam und Achtungsverletzung zu 5 Monaten Gefängnis, und einen Kanonier, der aus Furcht vor den Folgen eines Diebstahls nach der Schweiz desertiert war, einschließlich einer gegen ihn wegen des Diebstahls erkannten Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahre zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis. Ein weiterer Mann war im Jahr 1906 nach der Ruftung nach Frankreich ausgerückt.

Statt Karten. B35194 Fanny de Taube Dr. Bernhard Strauch Verlobte Hannover Klagenmarkt 4

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

Konstantinopel, 15. Okt. Die Pforte hat beschlossen, ihre Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen abzuweisen und nur einen Sekretär zur Bewachung der Archive dort zurückzulassen.

Die Maßnahme wird für Sofia und Belgrad damit gerechtfertigt, daß Bulgarien und Serbien die bekannte Note übermittelten, für Athen damit, daß Griechenland in der Kammer die türkischen Abgeordneten entließ. Der türkische Minister des Aeußern verließ für einen Augenblick den Ministerrat, um den drei Gesandten zu telegraphieren, daß sie die drei Hauptstädte verlassen sollten. Der griechische Minister des Aeußern telegraphierte an den türkischen Minister des Aeußern, Koradungian, und ersuchte ihn, dem türkischen Gesandten in Athen Anweisung zu geben, die zurückgewiesene Note anzunehmen. Koradungian antwortete, Griechenland könne die Note durch seinen Gesandten in Konstantinopel überreichen lassen.

P. C. Konstantinopel, 14. Okt. (Privat.) Der in das türkische Hauptquartier entsandte Kriegsberichterstatter der Presse-Centrale meldet unter dem 14. Oktober 5 Uhr 30 Min. abends (verpätet eingegangen):

Erst vor wenigen Stunden hat sich die Kunde, daß der Krieg endgültig beschlossen worden ist, verbreitet; denn diejenigen, die gestern abend bereits Kenntnis von dem Entschluß der Regierung hatten, waren dringend ersucht worden, ihre Wissenschaft geheim zu halten. Der Verbreitung dieser Nachricht ist der merkliche Umschlag in der Stimmung zuzuschreiben. Während am Morgen noch eine furchtbare Erregung herrschte, ist die Stadt in den Abendstunden ein tiefes Schweigen. Die Bevölkerung hatte verstanden, daß der Krieg nicht mehr vor der Tür stehe, sondern bereits da sei, als der Sultan sich mit glänzendem Gefolge in seinem Prachtwagen nach dem Paradeplatz begab, um die historische Truppenrevue abzuhalten. In diesem Schweigen lösten sich die Volksmassen in kleinere Trupps auf, die eifrig die erste Lage besprachen. Das Umziehen mit Fahnen und Kapellen hat aufgehört. Die Läden füllen sich mit Leuten, die schnell noch ihre letzten Einkäufe besorgen wollen, bevor sie in den Kampf ziehen. Überall sieht man Eltern, die von ihren Söhnen Abschied nehmen, Männer, die ihre Frauen umarmen, um dann dem Bestimmungsbefehl zu folgen. Die Bevölkerung hat erkannt, daß es um einen Kampf auf Leben und Tod geht und versteht sich, sich der ernsten Situation anzupassen.

Konstantinopel, 16. Okt. In hiesigen politischen Kreisen wird erklärt, daß die Pforte es nicht für erforderlich halte, die von Serbien und Bulgarien überreichte Note zu beantworten, die einen Mangel an Achtung vor den Großmächten zeige, da die beiden Staaten die Vermittlung der Großmächte ablehnten.

Konstantinopel, 15. Okt. Der Ministerrat beschloß, der Deutschen Bank die von dieser für eine deutsch-französisch-belgische Finanzgruppe nachgesuchte Konzession für eine Untergrundbahn in Konstantinopel zu erteilen.

Konstantinopel, 15. Okt. Die Pforte charterte einen rumänischen Dampfer, der nach Barina fahren soll, um die Bulgarien verlassende Mohammedaner aufzunehmen.

Sarajewo, 15. Okt. In diesen Tagen sind die beim hiesigen Feldartillerieregiment Nr. 50 zur Dienstleistung und Ausbildung als Offiziere eingereicht gewordenen beiden Söhne des früheren Großwesiers und jetzigen türkischen Botschafters in London, Tewfik Pascha, nach Konstantinopel bezw. zum mobilen Heer auf den Kriegsschauplatz zurückberufen worden.

Montenegro im Kampf.

Podgorica, 16. Okt. Die Festung Hum, die letzte Befestigung zwischen Tuzi und Skutari hat sich mit ihrer Garnison den Montenegrinern ergeben. Die Türken wurden gefangen genommen. Unter ihnen befinden sich 62 Offiziere, darunter der Kommandant von Tuzi. (Das sollte sich doch schon vorgestern ereignet haben; wenigstens wurde die Kapitulation von Tuzi und die Gefangenahme des Kommandanten schon früher gemeldet.)

Konstantinopel, 15. Okt. Gestern abend 9 Uhr hier eingegangene amtliche Nachrichten von türkischen Kämpfen an der montenegrinischen Grenze besagen: Die Türken erhielten Verstärkungen. In der Gegend von Gushigje ergriffen sie die Offensive und schlugen die Montenegriner zurück. Die Montenegriner hatten große Verluste. Das Gefecht bei Berane dauert fort. Ein türkisches Detachement bei Tuzi leistete hartnäckigen Widerstand gegen zwei montenegrinische Divisionen, die durch Maschoren verstärkt wurden. Zwei türkische Majore fielen. Die Schlacht bei Kanja endete mit einer Niederlage der Montenegriner. Ein türkischer Offizier ist gefallen.

Podgorica, 15. Okt. Wie General Buketitch meldet, besetzten seine Truppen gestern nach hartem Widerstand den Berg Bistrica bei Gushigje, wobei ihnen 4 Geschütze, viele Geschosse mit Munition und 2 Fahnen in die Hände fielen. Die Armee operiert zur Zeit noch gegen Berane. Bei Tarabesj sind die Stellungen der Montenegriner um 1500 Meter verschoben worden.

Die bisherigen Verluste der Montenegriner beziffern sich für die ersten fünf Tage seit dem Beginn der kriegerischen Operationen auf 250 Tote und 800 Verwundete. Die Schwerverwundeten sind nach Cetinje gebracht worden. Von den Toten sind die meisten vor den Befestigungen von Detschitsch und Tarabesj gefallen.

Konstantinopel, 15. Okt. (Privat.) Bei Berane findet ein neuer Kampf statt, der mit großer Heftigkeit geführt wird und zur Zeit noch andauert. Die Montenegriner scheinen sich um die Geneser Konvention wenig zu kümmern, denn sie haben ein Hospital beschossen. Das türkische Detachement von Tuzi, verstärkt durch zwei neu angekommene Divisionen, leistet heldenhaften Widerstand. Major Selahedin Kiamil ist gefallen.

Saloniki, 16. Okt. Die Montenegriner sind, verstärkt durch Maschoren, nach erbittertem Kampfe weiter nach Skutari vorgeedrungen, weil die türkischen Truppen noch nicht die Offensive ergreifen wollen. Auf türkischer Seite läßt man sich durch die ersten sichtbaren Erfolge der Montenegriner nicht verblüffen, weil man weiß, daß

die die eingenommenen Positionen nicht halten können.

P. C. Konstantinopel, 16. Okt. (Privat.) „Kuhloje Slowo“ meldet von hier, daß die Türkei an der montenegrinischen Grenze jetzt ein Heer von 128 000 Mann angestellt habe, das in Montenegro einfallen werde.

In Serbien.

Saloniki, 15. Okt. Eine Nachricht aus Bojanowac besagt, daß heute von der serbischen Grenze her neuer Kanonendonner vernommen wurde, woraus man schloß, daß die Serben die Offensive ergriffen haben. Später stellte es sich heraus, daß eine starke serbische Bande in der Ortschaft Kratowo und in der Umgebung Bomben geworfen hatte, deren Detonation für Kanonendonner gehalten worden war. Die Türkei schob an keinem Punkte der serbischen Grenze die Truppen direkt an die Grenze vor, sondern hat dort die gewöhnlichen Grenzposten belassen. Somit ist eine Absicht der Türken, die Serben zu provozieren, ausgeschlossen.

Konstantinopel, 15. Okt. Wie halbamtlich verheißt, überschritten die Serben bei Plewje Novibazar die Grenze. Die Gehechte endeten mit einem Erfolg der Türken.

Belgrad, 15. Okt. (Privat.) Wie der Korrespondent des „Temps“ von hier erfährt, ist eine Operation im Sande Novibazar von der serbischen Heeresleitung in ihrem Kriegspläne nicht vorgesehen. Die erste Armee, die stärkste, wird das Tal der Morava auf Ueslab zu hinaufmarschieren. Die zweite Armee wird sich mit bugarischen Truppenteilen in der Gegend von Sofia vereinigen und gegen Kistendil vordringen. Die dritte Armee wird sich die Topla entlang nach Kofowo hin bewegen. Die vierte endlich, die aus der Gendarmarie und dem letzten Aufgebot besteht, wird sich längs der türkischen Grenze konzentrieren.

Belgrad, 15. Okt. (Privat.) Bei dem Kampfe um Nistovak handelt es sich doch um einen ersten Grenzangriff, bei dem es 80 Tote und über 100 Verwundete gegeben hat. Der Kampf entstand dadurch, daß türkische Truppen aus einem Hinterhalt auf die serbischen Truppen schossen. Daraufhin eilte die serbische Grenzgarde zur Hilfe, außerdem kam noch aus Branje Unterstützung herbei. Die Türken erlitten ebenfalls Verluste aus den Grenzblockhäusern. In der Nacht haben sich die türkischen Truppen bereits wieder auf türkisches Gebiet zurückgezogen.

In Bulgarien.

Sofia, 16. Okt. Ministerpräsident Gschow erklärte dem Sonderberichterstatter der „Agence Havas“, die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens würde immer schwächer, da die Türkei jede fremde Einmischung zur Kontrolle der Reformen in Mazedonien ablehne. Doch sei diese das einzige Mittel, um die Reformen wirklich zum Abschluss zu bringen. Wenn die türkische Antwort es gestatte, auf einer Grundlage in Verhandlungen zu treten, die die Gewähr biete, daß nicht von vornherein mit einem Mißerfolg gerechnet werden müsse, so werde sich Bulgarien nicht weigern, in Unterhandlungen einzutreten. Die Annexion Kretas durch Griechenland und der sich daraus für diese Macht ergebende Gebietszuwachs sei ohne Einfluß auf die Haltung der bulgarischen Regierung. Sie würde sich darauf keinen Vorwand schaffen, um für den Fall des Bruchs mit der Türkei und des bulgarischen Sieges eine Gebietsvergrößerung zu verlangen.

Sofia, 15. Okt. (Agence Bulgare.) Beteiligte Kreise fahren fort, erfunden: Nachrichten über die Franzlage Bulgariens zu verbreiten. Wir sind zur Erklärung ermächtigt, daß das Moratorium von drei Monaten, das von der Sobranje bewilligt wurde, nur auf private Zahlungen sich bezieht, keineswegs auf Verpflichtungen des Staatshaushalts, der alles ordnungsgemäß reguliert. Der Dienst der öffentlichen Schuld von jetzt bis Mai 1913 ist durch für ihn bestimmte Einkünfte, durch Geldsummen, welche die Nationalbank im Ausland deponierte, vollkommen sichergestellt.

Berlin, 16. Okt. (Privat.) Im Auftrag des Kaisers begibt sich Major v. Massow vom Großen Generalstab zur bulgarischen Armee, um dort die Kriegsergebnisse zu verfolgen.

PC Koburg, 15. Okt. (Privat.) Der Direktor des hiesigen Landeskrankenhauses Prof. Dr. Kolmers ist von König Ferdinand von Bulgarien als Generalarzt der bulgarischen Armee auf den Kriegsschauplatz berufen worden. Schon im russisch-japanischen Feldzuge, und auch bei dem großen Erdbeben auf Sizilien war er mit großem Erfolg tätig.

In Griechenland.

Konstantinopel, 16. Okt. Der hiesige griechische Gesandte erhielt von seiner Regierung den Befehl, vorläufig in Konstantinopel zu bleiben.

Paris, 15. Okt. Aus Algier wird gemeldet, daß daselbst vier neugekauften griechischen Torpedobootszerstörer gegenwärtig Kohlen einnehmen und sich zur unverzüglichen Abfahrt bereit halten.

Korfu, 15. Oktober. Wie verlautet, sollen in Epirus, ungefähr 50 Km. von Korfu, zwischen türkischen Truppen und griechischen Insurgenten blutige Scharmüchel stattgefunden haben, in welchem mehrere Griechen getötet und viele verwundet wurden. Der Handel zwischen Korfu und dem Festland ist vollkommen unterbrochen.

Auf Kreta.

hd Canea, 15. Okt. Die „Times“ melden von hier: Das hier eingetroffene Telegramm von der Proklamierung der Annexion Kretas durch Griechenland hat auf der Insel eine unbeschreibliche Begeisterung ausgelöst. Die türkische Bevölkerung veranstaltete patriotische Kundgebungen, bei denen Schüsse auf Griechenland und den Ministerpräsidenten Venizelos ausgebracht wurden.

In Desterreich-Ungarn.

w. Wien, 16. Okt. Das österreichische Kabinet beschloß, nach Montenegro und Bulgarien Sanitätspersonal und Material zu entsenden. Der Präsident des Bundes wurde ermächtigt, für die im Laufe der Ereignisse notwendigen Hilfsaktionen Mittel der Gesellschaft bis zum Betrage von 150 000 Kronen zu verwenden.

In Rußland.

Petersburg, 15. Okt. Dem „Temps“ wird von hier gemeldet, der österreichisch-ungarische Botschafter habe gestern eine lange Unterredung mit Sazonow gehabt. Der Tempskorrespondent will von einer dem russischen Minister des Aeußern sehr nahestehenden Persönlichkeit wissen, daß dieser von der Haltung Desterreich-Ungarns befriedigt sei. Desterreich-Ungarn habe keinerlei aggressive Absichten

und sei bereit, mit den Großmächten an der Aufrechterhaltung des Status quo zu arbeiten.

Petersburg, 15. Okt. (Privat.) Sazonow hat die schlechte Presse; kein Blatt scheut sich, seine erschütterte Stellung und seine eventuelle Erziehung durch Witte zu melden. Sazonow hat, wie der Korrespondent der „Vost. Ztg.“ meldet, diese Nachricht noch nicht demontiert und die russischen Blätter glauben nicht zu gehen, wenn sie schreiben, daß der Streit gegen Sazonow von Sazonow selbst ausgeht.

Das Vorgehen der Mächte.

Berlin, 15. Okt. Die „Adlonische Zeitung“ meldet von hier: „Wie wir hören, befähigt es sich, daß von Frankreich die Anregung zur Einberufung einer Konferenz nach Konstantinopel ausgegangen ist. Wir glauben nicht, daß in dem gegenwärtigen Zeitpunkt, wo der Krieg auf dem Balkan begonnen hat und die Ereignisse sich überziehen, die Ausföhrung der Anregung möglich ist. Immerhin scheint es uns dankeenswert, daß Frankreich von neuem einen Schritt unternimmt, der dazu beiträgt, die Mächte nicht nur für den Augenblick, sondern auch für künftige Möglichkeiten in ständiger Föhlung zu erhalten.“

Berlin, 16. Okt. Der Parteivorstand der Sozialdemokratie beabsichtigt, im ganzen Reihe Massenversammlungen als Demonstration für den Weltfrieden zu veranstalten und damit am nächsten Sonntag in der Reichshauptstadt den Anfang zu machen. Es soll eine Massenversammlung im Treptower Park stattfinden, die, wie schon kurz gemeldet, von der Polizei genehmigt wurde.

P. C. Paris, 15. Okt. (Privat.) Poincaré hatte heute eine längere Unterredung mit dem russischen Botschafter Iswolsti, in der Iswolsti über Rußlands Absichten in dem Balkanostreit ausführlich gesprochen haben soll. Von einer internationalen Konferenz, die zur Befriedigung zwischen Desterreich und Rußland beitragen soll, ist hier nichts bekannt. Poincaré verwahrt sich energisch gegen die Unterzeichnung, diesen Plan angesetzt zu haben.

Paris, 16. Okt. (Agence Havas.) Ministerpräsident Poincaré empfing gestern nachmittags den türkischen Botschafter und den bulgarischen Gesandten. Dieser ist Referent für die internationale Konferenz zur Befriedigung zwischen Desterreich und Rußland, die zwischen den Großmächten aufrecht zu erhalten. Der Meinungsaustrausch unter den Mächten dauert fort.

London, 15. Okt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, werden die Botschafter Frankreichs für eine Balkanostreit der Mächte von der englischen Regierung in ernstliche Erwägung gezogen werden. Le. Berlin, 16. Okt. (Privat.) Die italienische Botschaft notifizierte Deutschland gestern abend den Beitritt Italiens zur Aktion der Großmächte auf unbedingte Aufrechterhaltung des status quo auf dem Balkan.

Die Haltung der Börse.

Berlin, 15. Okt. Wie an den ausländischen Börsen, so steht man auch an der hiesigen Börse der weiteren Entwicklung der Balkanostreit mit kühlerer Auffassung gegenüber. Man gibt sich der bestimmten Erwartung hin, daß der allseitig herrschende gute Wille und die Einigkeit der Großmächte in der Behandlung der Balkanwirren keine Störung erfahren wird. So konnte es geschehen, daß trotz der Nachrichten von kriegerischen Zusammenstößen auf dem Balkan und trotz des griechischen Ultimatus und der griechischen Schritte bezüglich Kretas die Börse in ausgeprägter Ruhe festhielt und sich bei Beginn des Berichts bewegte. Wesentlich zuträglich kam dieser Stimmung das Bekanntwerden einer der Deutschen Bank zugegangenen Meldung, nach der die günstigen Aussichten hinsichtlich eines nahe bevorstehenden Friedensschlusses zwischen der Türkei und Italien voll bestätigt werden. Rückkäufe und Meinungskäufe bewirkten auf allen Gebieten recht ansehnliche Kursserhöhungen.

Preis, 15. Okt. Marceller Keder und Kaufleute erzielten die Mitteilung, daß die Kommissäre des Schwarzen Meeres sich weigern, ihre Waren auf Schiffen mit österreichischer Flagge zu verfrachten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 15. Okt. 3,32 m u. 14. Okt. 3,55 m).
Schaffhausen, 16. Okt. Morgens 6 Uhr 1,40 m (15. Okt. 1,45 m).
Aehl, 16. Okt. Morgens 6 Uhr 2,18 m (15. Okt. 2,20 m).
Waxau, 16. Okt. Morgens 6 Uhr 3,73 m (15. Okt. 3,81 m).
Mannheim, 16. Okt. Morgens 6 Uhr 2,91 m (15. Okt. 2,93).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 16. Oktober:
Jugendbildungsverein. 8 Uhr Unterhaltung im kleinen Festhallaesaal.
Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht.
Kaufm. Verein Frankfurt. 9 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf.
1. A. Kynologklub. 9 Uhr Zusammenkunft. Luisenstr. 47.
Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
National-Steinographenverein. 8 1/2 Uhr Uebungsabend. Klapphorn.
Etenogr.-Verein Stolz-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinde. 2 1/2 U. Anab. Südbühne, Damen 8 1/2 U. Götischeule.
Turngesellschaft. 8 1/2 U. Nacht. Schillerstr. 8 U. Frauen, 6 1/2 U. Anaben.

„Mit im Film“

Ist kürzlich das erste kinematographische „Mit-Journal“ erschienen und macht schon die Kunde über die ersten „Mit“-Spielbühnen aller Städte — überall jubelnd begrüßt — denn die „Mit“ des „Sumors“ bringt das Befreiende, herzerquickende Lachen ins Haus, welches uns Allen ein Bedürfnis und stets willkommen ist. Darum dürfte diese originelle Neuheit zweifellos im Sturm die Kinobühnen erobern. Wie wir hören, erscheint dieser „Mit im Film“, der in jeder Wochennummer eine Serie der köstlichsten Witze, Anekdoten und Satiren bringt, im Verlage der bekannten Berliner Duster-Gesellschaft. 334901

Der Blannengeist
einer Mineralquelle kann nicht wirksamer sein, als die aus derselben gewonnenen, festen Bestandteile. Diese Ingerdrien in fester Form gereicht, sind Dr. Schuchts „Blannengeist“ (Mineral-Pastillen u. Qu.) — als der Heilquelle No 12 zu Bad Soden a. M. — unentbehrlich bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Schachtel 88 Pfg. in Apoth. u. Drog. Vorsicht beim E. Kauf, es existieren viele Nachahmungen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Um a. D. (Reform-Bildungsverein.) Bei der im September d. J. in Stuttgart abgehaltenen Einjährigen-Prüfung hat das Reform-Bildungsverein ein hocherfreuliches Resultat erzielt. Sämtliche zur Prüfung entandten Jöglinge haben bestanden. Die Hälfte der Teilnehmer, die im Laufe des Sommers auf Klassenprüfungen vorbereitet wurden, ihr Ziel erreichten, so bedeuten diese in kürzester Zeit erzielten Erfolge die beste Empfehlung der Anstalt.

488
 erhaltung
 hat
 die Stellun
 elden.
 "melde
 chen Blät
 der Refe
 gt.
 meldet
 ranfreich
 nstantino
 egenwärtig
 hat und
 regung m
 z Frankre
 beiträgt,
 für künft
 aldemokrat
 Demonst
 ichtigen Som
 Es soll ein
 e, wie sch
 heute ein
 oisi, in de
 it Aufstuf
 enz, die ge
 gen soll,
 gegen die
 terpräsident
 Wotschaft
 pfiziert un
 egeben.
 reiteten Ge
 en an ein
 raschen Be
 aps" wisse
 en Kontal
 inungsau
 fährt, we
 der Mädch
 en werden
 nische Bot
 eitrit
 inbedingte
 auf dem
 en, so steh
 er Balkan
 r bestimm
 le und die
 irren feim
 der Nach
 und trot
 begünstig
 ei Beginn
 umung das
 dung, nach
 stehenden
 befähigt
 Gebieten
 erzielt
 teeres st
 je zu ver
 m),
 45 m),
 m),
 31 m),
 2,98).
 ter.
 en.)
 Hallejaal.
 op.
 n.
 apphorn.
 d. Adler.
 heid, u.
 Knaben.
 nen und
 Städte
 bringt
 s Men
 originale
 ic wir
 nummer
 ngt, im
 334901

Noch 4 Tage!

Donnerstag
Freitag

Samstag
Sonntag

Burchards



Pfennig

WOCHE.

Große Sonder-Auslagen

- Wollwaren
- Strümpfe
- Handschuhe
- Wäsche
- Schürzen

Günstigste Gelegenheit nur prima Waren zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
 zu erstehen.

**Auf alle regulären Artikel, mit Ausnahme von Kurz-
 waren, Wolle und einigen Markenartikeln
 doppelte Rabattmarken.**

Große Sonder-Auslagen

- Tapiserie
- Modewaren
- Herren-Artikel
- Taschentücher
- Kurzwaren

Paul Burchard, Kaiserstr. 143.

Detektiv-Inst. „Globus“.
 Direkt. A. Thomas, Karlsruhe, 935026
 Kaiserstraße 86. Telefon Nr. 3276.
 Heirats- und Privatankündigungen, Verlobungen, Vermögen z. Beweis-
 material zu Zivilprozessen, Ehefachen, Reife- und Wäberdienst, Er-
 mittelung, Beobachtung. Zuverlässigste Erledigung. In- und Ausland.

Hockey Fußball	Turnen Schwimmen	Rudern Angeln
-------------------	---------------------	------------------

Wetterfeste impr. Loden-

Pelerinen . . . Mk. 14.50 16.- 20.- 23.-
 Bozener Mäntel Mk. 19.50 23.- 25.- 30.-
 Strapazier- ff. Kamelhaar-Qualitäten.

Sport-Anzüge aus impr. Stoffen Mk. 22.- 26.-
 28.- 30.- bis 45.-, 16800

Alles solideste Arbeit! Alles solideste Arbeit!

Sport-Beier, Kaiserstr. 174.

Aluminium- Artikel	Rucksäcke Stöße	Touren, Berg- Ski-Stiefel
-----------------------	--------------------	------------------------------

Herren-Kleider- Stoff-Keiten, Paletot-Keiten, Wolter-Keiten,

in nur la. Qualitäten, neueste
 Dessins, nur erstklassigste Fabrikate,
 sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstraße 133,
 1 Treppenhoch, 16850
 Eing. Kreuzstr., bei d. Heinen Kirche.

Chice Damen- Kostüme von Mt. 15.- an

Paletots " 3.90 "
 Kostümröcke " 2.90 "
 Blusen " 0.95 "

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
 Keine Ladenweien. 16834

Den Eingang von

Havanna-Zigarren

der erstklassigen Havaneser Fabriken in den versch. Preislagen und Fassons

1912^{er} Ernte

zeige ich den verehrlich. Rauchern ergebenst an.

Hermann Meyle

Zigarren-Import und -Versand :: Karlsruhe
 Havana - Hauptlager. { Kaiserstrasse 141, Ecke Markt platz
 Kaiserpassage 1, „ Waldstrasse.

Kaufen Sie keinen Teppich,
 keinen Läufer, keine Matten, ohne zuvor unseren reich-
 haltigen, farblich illustrierten Gratis-katalog über
 Cocosteppiche, Cocosläufer und Cocosmatten einver-
 langt zu haben. Feinfarbigemustert - hochfußwarm
 - ungemein dauerhaft - und sehr wohlfeil! Lieferung
 schon ab 20 Mk. frachtfrei. **Hervest-Dorsten Nr. 136 (Westl.)**

Zahnschmerzen??

beseitigt sofort selbst die wahnsinnigsten

BLASSCOLIN

Blasscolin in die Ohren,
 Zahnweh verloren! 16349
 Erfolg garantiert. Greift die Zähne nicht an, wie die meisten bisherigen
 oft wertlosen Mittel, welche dabei noch einen ekelhaften Geschmack ver-
 ursachen. - Flasche mit Anweisung 60 Pfennig. - Zu haben in
 allen Apotheken, Drogerien u. Friseur-Geschäften u. Blass & Co., Karlsruhe.

Special-Haus moderner

Hand-Arbeiten

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Rudolf Visser.

15805

Versuchen Sie unsere Tee-Marke

O - MI - To

feinster, ausgiebiger Familien-tee
 offen und in Paketen.
 Vorzüglicher Ceylon-Tee

BE - KO - MA

Ferner empfehlen bestens:
 Offene Tees in grosser Auswahl,
 Souchong, Congou, Ceylon, Blüten-
 Tee, engl. u. indische Mischung.
 Teegrus und Teespitzen in nur
 guten Qualitäten.

Geschw. Maisch,

Tee-, Kaffee-, Schokolad.-Geschäft
Karlsruhe, Kaiserstr. 161,
 Eing. Ritterstraße, vis-à-vis vom
 Spielwarengeschäft Doering.
 Telefon 1385, 16421
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mostbirnen

liefert prima Ware zu 500 Mark
 franco Bez. Bruchsal. Gabe nach
 10 Baggern. 7891a.3.1

Joseph Lindauer,
 Intergrumbach.

Einfache Bettlade mit Most und
 schwarze Fuchshavelack bill. abzugeb.
 935197 Amalienstraße 27, III., S.

Jeder Junggeselle sollte sein
eigenes Bett haben.

Es ist dies eine ernste Forder-
 ung der Hygiene. Jeder
 Nachdenkende wird sie, soweit
 es geht, erfüllen.

Das Bett soll aber strengen
 Anforderungen bezüglich Be-
 haglichkeit, Vollkommenheit
 und Eleganz entsprechen.

Dies kann in jeder Hinsicht
 einzig nur
Steiners Paradiesbett
 das Ideal eines richtigen Bettes.

Zu haben in allen Preislagen, Fabrikpreise. Man orientiere sich
 in der südd. Niederlage:

Reformhaus Neubert, Karlsruhe

16807 **Kaiserstraße 122.**

Regelbahn,

gute, ist noch an einigen Abenden
 der Woche zu vergeben. Näheres
 Blücherstr. 20 beim Hausmeister.

Sämtliche
Angel-Geräte
 erstklassige englische u.
 deutsche Fabrikate zu
 Original - Fabrikpreisen.

Sporthaus Freundlieb

Kaiserstrasse 185. 18770

Elegantes Herrenrad, wie neu,
 Top-Freit., auß. bill. abzugeben.
 935126 Degenfeldstraße 8, IV., r.

gebr., billig zu ber-
 984937
 laufen.
 2.2 Schützenstraße 34, 3. St.

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“

M. Schneider Damen- u. Kinder-Konfektion

Modernes Spezialhaus für
Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren

jetzt **Erbprinzenstrasse 31**
Ludwigsplatz.

Eintracht E.V. Karlsruhe

Donnerstag, den 17. Oktober,
abends 8 Uhr:

CONCERT

unter gütiger Mitwirkung der K. K. Kammerängerin Frau Baronin von Türk-Rohn, Wien, der Hofchauspielerin Frau Melanie Ermarth, des Hofopernsängers Herrn Pancho Kochen, des Hofmusikers Herrn Joseph Keilberth von hier.

Begleitung: Herr Fritz Ruzek.

Hierauf

Tanzunterhaltung.

Ende 12 Uhr.

Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe man Mittwoch, den 16., nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.

Die Galerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a.M.

Bezirksverein Karlsruhe.

Zu unserm heute abend 9 Uhr im Saal III der Brauerei Schrempf, Colosseum, stattfindenden

VORTRAG:

„Die Pensionsversicherung der Privatangestellten“

Referent: Herr R. Baum aus Frankfurt a. M.

laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde des Vereins und alle Privatangestellten höflichst ein.

Der Vorstand.

Sängerbund „Vorwärts“

Karlsruhe.

Samstag, den 19. Oktober, abends 9 Uhr, im großen Saale der Festhalle, zur Feier des XXIII. Stiftungsfestes

Fest-Konzert

Direktion Herr Konzertmeister Willy Giffert

Unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Martha Steinermann (Klavier), Herrn Franz Scherdt, Königl. Hofopernsänger Stuttgart, (Tenor), Herrn Willy Giffert, Konzertmeister, (Violon-Cello)

Karten, welche zum unentgeltlichen Eintritt berechtigen, sind in den Musikalienhandlungen von Fris Müller, Ecke Kaiser- u. Waldstraße u. Franz Tafel, Ecke Kaiser- u. Lammstraße, erhältlich.

Der Vorstand.

Neuzeitlich! Populär-wissenschaftlich!

Reichel-Vorträge

im unteren Saal des Hotel „Rohack“, Ettlingerstraße.

Nur für Herren! Donnerstag, den 17. Okt., abds. 8 1/2 Uhr:

„Das Geschlechtsleben“.

Nur für Damen! Freitag, den 18. Okt., abds. 8 1/2 Uhr:

„Liebe und Ehe“.

Wie urteilt die Presse? Straßburg: ... wurde mit lautloser Stille und großem Interesse aufgenommen. ... Solche Vorträge, wie sie Herr Reichel bietet, sind nur zu begrüßen. ... Seit 10 Jahren haben wir noch nie Vorträge so gut besucht gesehen wie diesen. ... war außerordentlich stark besucht, an 100 Personen mußten wieder umkehren. Die sehr verständlichen und dornenreich gehaltenen Ausführungen fanden allgemeine Anerkennung und lebhaften Beifall. ... so gut besucht, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war u. s. w.

Eintritt 50 Pfg., referierter Platz 1.— Mk.

Personen unter 16 Jahren kein Zutritt. — Kassenschluss 7 1/2 Uhr.

Restaurant „zum Elefanten“

Kaiserstrasse 42 (zwischen Adler- u. Kronenstr.)

•• Grosse, neu renovierte Lokalitäten. ••

ff. Moninger Lager- und Kaiserbier

Prima Weine. — Anerkannt gute Küche.

Guten Mittagstisch in u. außer Abonnement.

2 Dorfelder Billards 2

Zum Besuche ladet höflichst ein

16244.6.2 P. Pfirsch, früherer Küchenchef.

Jeden Samstag Konzert.

Bärenzwinger



Samstag, den 19. Oktober

Saal III Schrempf:

Herrenabend.

Beginn des gemeinschaftlichen Essens pünktlich um 8 Uhr.

Einzelplatzkarte im Vorwege.

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:

Abend

im

Gold. Adler,

Karlsruhe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

National-

Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr

Übungs-Abend

i. Vereinslokal: „Klapphorn“

(Ecke Amalien- u. Bürgerstr.)

Jeden ersten Mittwoch i. Monat

Monats-Verammlung des Vereins.

Mandoline-Klub.

Karlsruhe

MKK 1903

Samstag, den 19. Oktober

abends 9 Uhr

Probeprobe.

Reise: „Balmengarten“,

Serenade.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat d. K. G. d. Großherzogin Luise von Baden.

Mittwoch, den

16. Oktober,

abends 9 Uhr

Zusammenkunft

in der „Gartenlaube“ bei Witt-

lich 47, Luisenstraße 47.

Sonntag, 20. Oktober 1912

Frei- und Schoppen im „Kaiserhof“

bei Mitglied Ziegler.

Um zahlr. Erscheinen wird gebeten.

Gäste willkommen. Der Vorstand.

Metropol-Theater.

Schillerstr. 22, Ecke Goethestr.

Von Mittwoch, den 16., bis inkl.

Freitag, den 18. d. Mts.

unter anderem:

Schicksals-Gewalten

Drama aus dem Leben mit Fr.

Napierkowska in der Hauptrolle.

In Scheidung.

Soziales Drama. 16822

Außerdem ein sehr reich-

haltiges Programm.

Theaterplätze

1. Abtlg. Sperrpl. 46 u. 48, ge-

rades C, abgegeben. 168162

Amalienstraße 25, I. Stod.

Cercle français

Réunion

chaque mercredi soir 8 1/2

(Concordiasaal Moninger)

La société recevra encore quelques dames et messieurs désirant se perfectionner dans la conversation française. 15644

Neuberts

Nährsalz-Kaffee

Ersatz für Bohnenkaffee

wohlschmeckend, leichtverdaulich

nahrhaft, sehr ausgiebig und

preiswert

Pfund 50 Pfennig.

Neuberts

Nährsalz-Kakao

feine Qualitätsware, wirkt nicht

stopfend

M. 2.— u. 3.— per Pfd.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie an Stelle von Kuh-

butter und anderem Ersatz zum

Kochen, Braten, Backen

Neuberts

Nussfett

16806 verwenden.

1 3 5 9 Pfd.-Dose

0.80 2.25 3.75 6.50

Auf Brod ist meine

Reformbutter,

feinste Frucht-Margarine, sehr

delikat, glücklicher Ersatz für

teure Kuhbutter. Pfd. 90 Pfg.

Neuberts

Natur-Reis

unpoliert, unverfälscht, gross-

körnig, nahrhaft

Pfund 30 Pfennig.

bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pfg.

Edener

Marmeladen

und Säfte

(und Gelees) sind von uner-

reichter Güte, vor allen Dingen

aber durchaus rein und ohne

jegl. Zusätze, die sollte jede

Hausfrau versuchen.

Reformhaus zur Gesundheit

L. Neubert

Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Lebensmittel-Filiale:

Kaiserstrasse 37.

Chevermittlung.

Bermittle unter strengster Dis-

cretion und prompter baldiger Er-

ledigung. Frau Morasch, Ecke

Gerren- u. Kaiserstr., Schloßseite.

Heirat.

Fr. L. 21 J. alt, evgl., 15000 Mk.

Verma., ev., in. Erbg., wünscht

Anschl. an Herrn ev. bald. Heirat.

Diskr. angeh. u. verl. Annam-

apetlos. Gef. Antr. bei Frau-

libendant, Karlsruhe i. S., unter

Nr. H. 48374. 7408a

Heirat.

Bäder und Konditor, 27 Jahre,

evang., wünscht sich mit best. tücht.

Fräulein oder junger Witwe mit

Vermögen zu verheiraten. Offert.

unt. Nr. 168267 an die Exped. der

„Bad. Presse“ erbeten.

Kind

wird von kinderlosem

Ehepaar in gute Pflege

genommen. Offert. F. W. Nr. 53,

Karlsruhe bahnhofslagernd. 168265

Welche ehrenwerte Person

würde Sie folgen, wenig bemitteltem

Fräulein 10—20 Mk. zur Fertig-

stellung ein. auswärtsreich. Apparates

hätten. Offerten unter 168254 an

die Expedition der „Bad. Presse“.

Gejangverein Badenia E.V.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrl. Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjährigen, aktiven Mitgliedes

Herrn August Schmitt

Wirt zum Köllenberger

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Oktbr.

nachm. 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir eruchen um zahlreiche Beteiligung. Zusammen-

kunft der Herren Sänger vor der Friedhofkapelle.

16798 Der Vorstand.

Dankfagung.

Allen denen, die uns bei dem so schweren Verluste meines

lieben, guten Gatten, unseres unerblicklichen Vaters,

Bruders und Schwagers

Gottlob Kuttruff, Lackier,

so herzliche Teilnahme erwiesen haben, sagt aufrichtigen

Dank

Frau Rosa Kuttruff, geb. Stöber.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme u. überaus

zahlreiche Beteiligung an der Beisung unseres in Gott

ruhender innigstgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters,

Schwiegeraters, Bruders, Schwagers und Onkels

Adam Kratt

sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den

ev. Krankenschwestern, sowie für die trostreichen Worte des

Herrn Stadtpfarrer Kühlemann und Herrn Wlar Braus,

dem Militärverein ehem. 111 er und Herrn Adolf Tiefbau-

arbeiter. Ebenso herzl. Dank für die zahlreichen Kranzben-

den. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rosine Kratt Wwe., geb. Schumacher.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm,

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205.

Rabatt-Spar-Verein. 18526.18.8

Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch

verschwand, aber immer wieder auf-

trat. Zuletzt verjagte ich Juckers

„Saluberna“ und bin erkrankt, wie

schnell und gründlich das Nebel da-

durch beseitigt wurde. C. Neesen“.

Dose 50 Pfg. u. 1 Mk. (stärkste Form).

In Karlsruhe: bei W. Baum,

Neudorfstr. 27, D. Wieler, Kaiser-

straße 228, W. Gering, Amalien-

straße 19, Carl Neel, Gerren-

straße 26/28, D. Mayer, Wilhelm-

straße 20; in Rühlburg: Mag-

Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Verloren

wurde Montag morgen in der

Elektrischen oder auf der Straße

ein Städt. Sparkassenbuch, da-

innen ein gefähl. Kupon gefähl.

Inhalts. Gegen Verlorenahme abzu-

geben auf dem Fundbüro. 168195

Zugelaufen

brauner Jagdhund

mit weißen Pfoten u. weißer Brust.

Abholen geg. Einrück-Geld, 7407a

Futtergeld bei Postier Seeburger,

Grünwinkel. 7407a

Haar-, Kleider-, Möbel-, Zahn- und Nagel-Bürsten empfiehlt in grösster Auswahl Emil Vogel, Hoff. Nachf. 3 Bürstenfabrik 3. Friedrichsplatz 3. 16497.B.3

Residenz-Theater Waldstraße 30. Aus der Fülle von den hier noch nicht zur Vorführung gelangten. Ia. Novitäten. Goldfieber. Modernes Drama in 3 Akten von Zecca und Leprince. Sensationelle Aufnahme, hat einen sehr tragischen, packenden Inhalt...

Lichtspiele Herronstrasse 9 Herronstrasse 11. Die Blinde vom Meere. Dramatisches Lebensbild von der Wasserkante. Der Schlosser wird Industrie-König. Ein Roman in 2 Akten aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten und vier hervorragende Novitäten.

WELT KINEMATOGRAPH Kaiserstraße 133. Undank. Epochemachendes Drama in 2 Akten. 16801

Welt-Revue Optische Berichterstattung. Der Schatz unterm Kastanienbaum. Humoristisch. Eine hervorragende Max Linder-Posse. Ein Bächlein rauscht. Koloriertes Stimmungsbild.

Münchener Bürgerbräu „Frankeneck“ Karl-Friedrich-Strasse. Jeden Mittwoch neues Programm (beginnend den 16. Oktober) Krügelkonzerte Koschatlieder Salon- und Sport-Ensemble

Wäntarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Feine Mass-Schneiderei in bester Ausführung zu mässigen Preisen. Grosses Stoff-Lager. Chice Neuheiten. Vornehme Verarbeitung. Breitbarth Ecke Kaiser- und Herrenstr.

Berufs-Beratungsstelle für Frauen und Mädchen. Montag von 5 bis 7 Uhr. Donnerstag von 6 bis 8 Uhr. Sündenschule, Kriegstraße Nr. 44, Zimmer Nr. 18, 2. Stock. Unentgeltliche Auskunft. 16796

Obstelterei mit elektrif. Betrieb Bürgerstr. 13. la Mostobst ist fortwährend zu haben. Süßer Apfelmost. Bürgerstraße 13. 835254 Bürgerstraße 13

Tanzlehr-Institut H. Vollrath 235 Kaiserstr. 235. Zu einigen Kursen werden noch Herren-Anmeldungen erbeten. 16594

Regelbahn gesucht. Offerten unter Nr. 835271 an die Expedition der „Bad. Presse“. Städtische Damen Schneiderin sucht Arbeit in u. außer dem Hause. 3. Treibische, Schützenstr. 90.

Verloren ging Samstag ein schwarz-weißer Schal. Verloren ging Samstag ein schwarzes Bimberle. Verloren ging Samstag ein schwarzes Bimberle. Abgegeben gegen gute Belohnung. Vor Ankauf zu erlösen. 835238 Durlacherstr. 20, II.

Willsa zu verkaufen: 1 Kleider-schrank, 1 einstufiger Schrank, 1 Vertiko, 1 Waschtisch mit Warmwat., 1 Pfeilerlounmode, 1 Schreibrühl, 3 Kuchentische, 1 Stuhl, 1 oval. Tisch, 1 gr. Tisch, 1 gr. Spiegel für Wäuer geeignet, 1 vollst. Bett, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Divan, 1 verzi. Polsteruhle, 2 Bantentisch, 1 Wascherb., 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderstich, 1 Andvie-Winkelstuhl, 5. part.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Wurstwaren, Brot, Weid, Zwiebad, Milch, Eier u. G. für das städt. Krankenhaus soll für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag, 4. November d. J., vormittags 9 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung (Kriegstraße 6, moelbst die Versteigerungsbedingungen eingehenden können, einzureichen. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten. 16739 Karlsruhe, den 14. Okt. 1912. Verwaltung des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Gutgeheulte Musiker. Gutgeh. Brod- u. Seibbäcker. Einmiltienhaus - Pension Bad Dürreheim. im Villenbierle, neuerbaut, 11 Zimmer, davon 8 Zimmer vollständig neu möbliert, im Barterre Café mit alkoholfreiem Restaurant ist f. 37000 M. zu verkaufen durch August Schmitt, Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, Karlsruhe, Durlacherstr. 42.

Pianino, nur kurze Zeit gespielt, vorzügliches Instrument, wird ganz billig abgegeben. 835268.21 Hehr. Müller, Wilhelmstr. 4a, part. Damenjahrad, Torpedo-Freilauf, sehr billig abgegeben. 835260 Waldhornstr. 33, 3. Et.

Büchersthrank. gebt. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 835135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Auszuehtisch mit eisener Platte, Arbeitsstisch, Platte 200x100 cm, 1 Waschtisch, 1 alt. Kanapee, 1 Heelstisch, 1 Bapege-tisch u. Verschiedenes billig zu verf. 835262 Dorfstraße 28, part.

Sehr schöne, junge Dachshunde zu verkaufen. 7320a F. Fleischer, zum Stern, Steinbach (Kr. Baden). Junger Schäferhund zu verkaufen. 835200 Ungarierstraße 37, 2. Stock.

Sehr schöne, junge Dachshunde zu verkaufen. 7320a F. Fleischer, zum Stern, Steinbach (Kr. Baden). Junger Schäferhund zu verkaufen. 835200 Ungarierstraße 37, 2. Stock.

Schlaararbeiten, Maurer-, Stieghausarbeiten und Balg-schieferarbeiten für ein Fabrik-gedäude im neuen Personen-beinhalt. Karlsruher noch Finanz-ministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingungen u. Arbeitsbedingungen auf dem Bau-büro neuen Fernheimer, dort auch Abgabe der Angebotsvor-brude gegen Erstattungsgebühr. Kein Verfall nach auswärts. Angebot mit Aufschrift, verschlossen und postfrei bis längstens Montag, den 4. November, vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen. 39 111. eingereichen. 16787

Erd- und Betonierungsarbeiten zur Herstellung eines Schiebehü-nenfundamentes beim Holzstraden-stein in der Hauptwerkstätte hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingungen auf un-terem Zeichenbüro Zimmer 1. Angebotsvorbrude dafelbst er-fällig. Angebote mit Aufschrift „Schie-be-hü-ne“ spätestens bis Samstags, den 24. Oktober, 5 Uhr nach-mittags, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Aufschlags-frist 14 Tage. 16504 Karlsruhe, den 10. Oktober 1912. Gr. Bauinspektion I.

Grundstücks-Verpachtung. Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt die unten beschriebenen Grundstücke in öffentlicher Versteigerung neu verpachten: 1. Am Dienstag, 22. Oktober d. J. a) vormittags 10 Uhr: Stadt-teil Darlanden: 9 Lofe Ackerland in den Ge-mannenen Biedelchen, Kirch-hed, Mühlsteiler, Gerdswald, Waldfeld, alte Wald und Friedhof. 1 Los Gartenland in den Berg-Gärten. 1 Los Wiese im Gemann Gfäll. Zusammenkunft beim Rat-haus Darlanden: b) nachmittags 1/3 Uhr: 8 Lofe Ackerland im Gemann Gerdswald. Zusammenkunft in der Dür-merheimer Straße an der Kreuzung mit der neuen Platz-Straße (früher Kreis-Straße).

2. Mittwoch, den 23. Okt. d. J. nachmittags 1/3 Uhr. Stadt-teil Grünwinkel: 11 Lofe Ackerland in den Ge-mannenen Alie-Neubrich, Neu-Brüche, bei der Hegehütte, Schlagsfeld und Wösch. 5 Lofe Wiesen in den Bach-wiesen. Zusammenkunft beim Rat-haus in Grünwinkel. 3. Donnerstag, den 24. Okt. d. J. a) vormittags 10 Uhr: 4 Lofe Ackerland im Gemann Jolleräder. 1 Los Ackerland im unteren Neubrich. Zusammenkunft bei der Al-brüde beim Mühlen Krug: b) vormittags 9 Uhr: 28 Lofe Ackerland im Ort-eter bei der Südbend-Schule. Zusammenkunft bei der Süd-endeckule: c) nachmittags 1/3 Uhr, Stadt-teil Reiertheim: 3 Lofe Ackerland im Neubrich. 1 Los Gartenland im Schiff-hed. 1 Los Wiesen in den Langen-Bruchwiesen. Zusammenkunft beim Rat-haus Reiertheim. 4. Freitag, den 25. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, Stadt-teil Wintheim: 3 Lofe Wiesen in den Ge-mannenen Untere Ochsenweide, Mittelruth, Unterhuth. 1 Los Ackerland im Gemann Unterhuth. Zusammenkunft beim Rat-haus Wintheim. 16788 Karlsruhe, den 15. Okt. 1912. Städtisches Tiefbauamt.

Küchenlieferung. Vom 1. November 1912 ab soll für den Zeitraum eines Jahres freihändig vergeben werden: a) 100 la Vitrualien, b) 100 Leinwand, c) Fett, d) II Badwaren, e) III Eier, Butter und Käse, f) IV Gemüse, g) V Milch, h) VI Kartoffeln. 7890a Angebote sind bis zum 22. Ok-tober 1912 mit der Aufschrift „Lieferungs-Angebot“ an die Küchenverwaltung des II. Sa-tillon I. Bad. Leib-Gren.-Kais. Nr. 109 verfertigt einzulegen, wo-felbst auch die Lieferungsbedin-gungen eingehenden werden können. Von Vitrualien und Leinwand sind Proben vorzulegen.

Herde! Herde! Emaille u. lackiert, m. Garantie bill. Gebr. Herde nehme in Zahlung. 835256 Herdlaage Schillerstr. 4. Elegante Herrenzimmerlampe (Gängeglattheit) zu verkaufen. 835237 Cabelsbergerstr. 13, v. r. Schlofferherd und 1 Wofstah (120 Lit.) billig zu verfauf. 835046 Mühlburg, Biederstraße 4, II.

Staatssekretär von Riederlen-Wächter über die äußere Lage.

Berlin, 15. Okt. (Tel.) Bei dem Bankett, das heute die Vertreter der Kaufmannschaft in den Börsensälen zu Ehren der zurzeit hier tagenden internationalen diplomatischen Ausstellungskongressen veranstalteten, brachte Staatssekretär von Riederlen-Wächter folgenden Trinkspruch aus:

Meine Herren! Vor kurzem hatte ich die Ehre, die Mitglieder der internationalen Ausstellungskongressen namens der kaiserlichen Regierung offiziell willkommen zu heißen. Durch die Güte unseres verehrten Gastgebers ist es mir vergönnt, auch hier in diesen gastlichen Räumen einige Worte der Bewillkommung an die Herren zu richten. Gewichtige, gemeinsame, wirtschaftliche Interessen, die immer weitere Kreise der Völker umfassen, haben Ihre Arbeit ermöglicht und erfordert. Ihre ernste Arbeit, bestimmt, auf einem wichtigen Gebiete verschiedenartige Interessen zu versöhnen, begrüße ich um so mehr als ein glückliches Omen, als sie in einen Zeitpunkt fällt, in dem in einem Teil Europas widerstreitende Interessen den Frieden zu stören drohen, zum Teil schon gestört haben. Es ist aber gerade ein Zeichen für die immer mehr weltumspannende Gemeinsamkeit der wirtschaftlichen Interessen, daß auch noch so entfernte Störungen der Ordnung überall einen gewissen Rückschlag hervorrufen. Die Folgen solcher Rückschläge lassen sich mit Ruhe und Besonnenheit nicht nur vermindern, sondern auch heilen.

So wird auch das von Ihnen begonnene Verständigungs-werk von den Vorgängen im Südosten nicht gestört werden, denn wir haben alle die feste und begründete Überzeugung, daß keiner der Staaten, die heute hier vertreten sind, je in direkte Mitleidenhaft gezogen werden. So sehr wir die jetzt drohenden oder eingetretenen Friedensstörungen bedauern, und so sehr die Mächte bemüht waren, sie hintanzuhalten, so mußte doch seit geraumer Zeit mit ihrer Wirklichkeit gerechnet werden. Es hatten daher die Mächte alle Zeit, sich über Beschränkung der Störungen auf ihren Feld zu verständigen. Das ist bisher geschehen und gelungen. Und bei dem allseitigen guten Willen wird es auch weiter gelingen, ein Ueberpringen des Brandes auf die Nachbargebäude zu verhüten und die etwa notwendig werdenden Ausräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten auf der Basis der erhabenen Souveräne und Staatsoberhäupter, die hier so würdig vertreten sind.

Sie werden deshalb, meine Herren, dessen bin ich sicher, Ihre Arbeiten in Ruhe vollenden können. Mögen sie zum Wohle aller daran beteiligten Nationen ausschlagen. Ich kann diesem Wunsche keinen besseren Ausdruck geben, als indem ich Sie bitte, Ihre Gläser zu erheben und mit mir anzustoßen auf das Wohl der erhabenen Souveräne und Staatsoberhäupter, die hier so würdig vertreten sind.

Aus der österreichischen Delegation.

Wien, 15. Okt. (Tel.) In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation wurde das Heeresordina-rium angenommen.

Im Laufe der Debatte erklärte der Kriegsminister von Auffenberg, die Bewilligung der Heereskredite sei ebenso notwendig, als der allgemeine Wunsch nach Frieden lebhaft. Der eben ausgebrochene Krieg sei ein typischer Beweis dafür, daß nicht die Herrscher, nicht die Regierungen der fünf kriegsführenden Staaten, sondern die Völker selbst an dem Kriegsausbruch schuld sind, sonst wären die erstaunlichen Leistungen bezügl. der Mobilisierung, wie sie jetzt zu beobachten seien, nicht möglich.

Der Minister dankte sodann für die warmen, anerken-nenden, der Armeegewidmeten Worte, für das allseitig der Armeegewidmete Interesse und schloß: „Daraus schöpfe ich nicht nur die Hoffnung, daß alle notwendigen Forderungen werden bewilligt werden, sondern die noch schönere Hoffnung, daß wir in erster Zeit uns stets zusammenfinden werden.“

Graf Latour erklärte, die Leitung der österreichisch-ungarischen Politik werde sich gewiß dessen bewußt sein, daß sie auf die Wehrmacht des Reiches in allen Teilen und unter allen Umständen rechnen können. Dieses Bewußtsein werde ihr Selbstvertrauen heben, für die Lebensinteressen der Monarchie kraftvoll einzutreten.

Bei Beratung des Extraordinariums erklärte Graf Klamm-Martinique, er müsse entschieden der von den Gegnern der Vorlage aufgestellten Behauptung widersprechen, daß die Einbringung der keinen aggressiven Charakter tragenden Vorlage in der Öffentlichkeit beunruhige und eine Vermehrung der Kriegsgefahr bedeute. Der österreichisch-ungarischen Politik könne man nicht den Vorwurf machen, daß sie auf nachbarliche Sensibilität nicht genügend Rücksicht nehme. Es wäre nur zu wünschen, daß auch vice versa die bei Österreich-Ungarn bestehende Sensibilität möglichst ge-schont werde. Der Redner schloß: „Sollte, was Gott verhüten möge, dennoch ein großer Krieg ausbrechen — die Ouperture dazu werde keine lange sein —, dann werde es zu spät sein, Unterlassungsjünden nachzuholen. Wir müssen daher dasjenige, was notwendig für die Armeegewidmete ist, heute besorgen und nicht auf morgen verschieben.“

Dr. Kramarek führte aus: „Wenn wir gegen jede Einmischung Österreich-Ungarns eintreten, so handeln wir nicht nur als gute Slawen, sondern auch als gute Öster-reicher. Was sich auf dem Balkan abspielt, ist das Streben nach Emanzipation. In wirtschaftlicher Beziehung wäre es für Österreich-Ungarn nur von großem Vorteil, wenn die Balkanstaaten Mazedonien bekämen, weil sich dann diese

Länder in ungehörter Weise entwickeln würden, und da habe Österreich-Ungarn nur ein Interesse daran, daß es in diesen künftig aufblühenden Ländern den ersten Platz einnehme und nicht Italien oder Deutschland.“

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. Ok-tober 1912 wurde Hauptlehrer Alfred Stoder an der Gewerbeschule in Pforzheim zum Fachlehrer daselbst ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 4. Ok-tober 1912 wurde Unterlehrer Julius Fren an der gewerblichen Fort-bildungsschule in Redarbischofsheim zum Hauptlehrer daselbst er-nannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 4. Ok-tober 1912 ist Hauptlehrer Karl Sell an der gewerblichen Fortbil-dungsschule in Singen in gleicher Eigenschaft an die Handelsschule mit gewerblicher Fortbildungsschule daselbst versetzt worden.

Versammlungen und Kongresse in Baden

Karlsruhe, 14. Okt. Am 10. November, vormittags 11 Uhr, findet hier die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes badischer Redakteure statt, die sich mit Standes- und Organisationsfragen beschäftigen wird.

Heidelberg, 14. Okt. Die diesjährige badische Landes-versammlung des Sanja-Bundes ist für Sonntag, 27. Oktober nach Heidelberg einberufen worden. An die Delegiertenführung wird sich eine öffentliche Versammlung anschließen, in welcher der Geschäftsführer der Berliner Zentrale, Regierungsassessor Dr. Kleefeld, einen Vortrag halten wird.

Offenburg, 15. Okt. Die ärztliche Landeszentrale in Baden hält am 20. Oktober hier eine Sitzung ab. Für dieselbe wurde fol-gende Tagesordnung festgesetzt: 1. Konstituierung der Zentrale; 2. der Satzungsentwurf für die lassenärztlichen Bezirksvereine; 3. der derzeitige Stand der wirtschaftlichen Organisationen des Landes; 4. Sonstiges: lassenärztliche Gebührenordnung für besonde-re Leistungen in Baden, Regelung der Grenzgebiete zwischen verschie-denen Vereinen.

Offenburg, 16. Okt. Die Landesversammlung sandte an Groß-herzogin Hilda ein Telegramm ab, in welchem ihr gute Besserung ge-wünscht und für ihr Telegramm gedankt wird. Einem alten Brauche folgend wurde auch an die Protektorin des Preussischen Frauenvereins, die Kaiserin ein Huldigungstelegramm abgejandt.

Schwarzwaldban-Verband badischer und württem-bergischer Musikvereine.

Billingen, 15. Okt. Der 27. Musikappellen umfassende Gauver-band hielt am Sonntag in Deisingen (Wittbg.) eine außerordent-liche, sehr zahlreich besuchte Tagung ab. Die umfangreiche Tagesord-nung war fast ausnahmslos interner Natur. Das Hauptinteresse nahm die infolge Ablebens des bisherigen, langjährigen Präsidenten, des Fabrikanten J. M. Mauche-Willingen notwendig gewordene Neuwahl eines Oberhauptes für sich in Anspruch. Seitens einiger württem-bergischer Vereine glaubte man den Sitz des Präsidiums nun einmal für Württemberg beanspruchen zu müssen, während das Gaupräsidium den bisherigen Betrat Redakteur Kömer-St. Georgen (Baden) in Vorschlag brachte. Die Versammlung entschied sich dann auch in letz-terem Sinne. Zu dem im Sommer d. J. in St. Georgen abgehaltenen 7. Gau-Musikfest war erstmals für die beste Leistung ein wertvoller Gaupreis gestiftet worden. Der Zufall wollte es, daß die beiden Schwenninger Vereine „Concordia“ und „Musikverein“ mit je über 40 ausübenden Mitgliedern mit gleicher Punktzahl und der besten Leistung aus dem Wettkampf hervorgingen, sodas sich das Preis-richter-Kollegium auferstande fühlte, den Gaupreis dem einen oder andern Verein zuzukommen. Bei der gestrigen Tagung entschied man sich nun, jedem der beiden Vereine einen gleichen Gau-Ehrenpreis zu-sammen zu lassen.

Karlsruher Schwurgericht.

4. Straßenraub.

Karlsruhe, 16. Okt. Unter der Anklage standen in der gestrigen Nachmittagsitzung der 19 Jahre alte Haus-bursche Christian Edes und der 22 Jahre alte Bergolder Gerhard Deuhmann, beide aus Köln-Chrenfeld, zuletzt in Baden, unter der Anklage des Straßenraubs bezw. der An-klage vor den Geschworenen.

Die Verhandlung leitete Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Die Großh. Staatsanwaltschaft vertrat Gerichtsassessor Bur-ger. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Dr. Gutmann und Dr. Ginner.

Dem Angeklagten Edes war zur Last gelegt, daß er am 6. Juli, nachmittags halb 3 Uhr, in Baden auf einem öffent-lichen Wege, nämlich auf einem Spazierwege in den Anlagen bei der Trinthalle, dem Fräulein Otto Kinkel eine Hand-tasche im Werte von 4 Mark, in der sich ein Taschentuch, ein Geldbeutel mit einem kleineren Gelddetrage, eine Kurtagen-lasche sowie noch einige andere Gebrauchsgegenstände befan-den, mit einem kräftigen Ruck aus der Hand riß und dann mit der Tasche flüchtete. Der Vorfall war von mehreren Personen bemerkt worden, welche alsbald die Verfolgung des Edes aufnahmen und ihn bei der Wilhelmstraße ergriffen, worauf der Uebeltäter der Polizei übergeben wurde. Edes gestand sofort zu, daß er diesen Ueberfall nach Verabredung mit seinem Freunde Deuhmann geplant gehabt habe. Er sei von Deuhmann zu der Tat veranlaßt und überredet wor-den. Beide wären damals ohne Beschäftigung gewesen, und sie hätten sich auf diese Weise einen Gelddetrage verschaffen wollen, um von Baden abreisen zu können. Ihr Plan war, nach München zu gehen. Deuhmann konnte noch im Laufe des Nachmittags in der Stadt ermittelt und verhaftet werden.

In der gestrigen Verhandlung zeigte sich Edes ebenfalls geständig, während der angeklagte Deuhmann bestritt, mit dem Mitangeklagten eine Verabredung getroffen und von

dem Ueberfall gewußt zu haben. Aus der Beweisaufnahme hielten die Geschworenen den angeklagten Deuhmann nicht für überführt, weshalb sie die Schuldfrage bei diesem Ange-klagten verneinten. Deuhmann mußte deshalb freigesprochen werden. Dagegen bejahten die Geschworenen bezüglich des Edes die Schuldfrage wegen Straßenraubs unter Zubilligung mildernder Umstände. Das auf Grund dieses Verdikttes gegen Edes ausgesprochene Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Mo-nate Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Manheimer Effektenbörse vom 15. Okt. (Offizieller Bericht.) Heute wurden Badische Metallurgie-Aktien zu 1900 Mark pro Stück gehandelt und Pfälz. Hypothekendarlehen-Aktien zu 192.50 Proz. Höher notierten: Chem. Fabriken Gernsheim-Aktien 172 G., Westeregeln 213 G., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 230.50 G., Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien 389 G. und Zuckerfabrik Baghäußel-Aktien 197 G.

Ernte- und Herbst-Berichte.

Laubach (A. Eberbach), 15. Okt. Seit acht Tagen haben wir schönes Herbstwetter, so daß die Herbstfrüchte: Kartoffeln, Rüben, Obst gut eingerntet werden konnten. Qualität: gut, Quantität: ziemlich gut. Das Einjäten der Wintergetreide wird diese Woche beendet.

Aus dem Bauland, 15. Okt. Die Zichorienerte ist in vollem Gange. Die Wurzeln sind im allgemeinen gut gewachsen und fällt die Ernte befriedigend aus. Bezahlt wird pro Doppelzentner 3.20 Mark. Auch die Zuckerrüben liefern in be-zug auf Quantität ein gutes Ertragnis. Die Pflanzler erhalten pro Doppelzentner 2.30 Mark. Die Lieferungen gehen teilweise zur Zuckerfabrik Zittingen (Württemberg), teilweise nach Trantental (Hessen).

Von der Tauber, 16. Okt. Der Herbst ist leider auch bei uns qualitativ wie quantitativ sehr gering ausgefallen. Durch die heuer allzufrüh eingetretene Kälte wurden auch die letzten Hoffnungen der Winzer vollends zerflört. Verkauft wurde der „Neue“ zu 42 bis 45 A pro Hektoliter. In den Wirtschaften wird das Bierstellter „Neuer“ zu 20 Pfennig verzapft.

Unterhüpf (A. Borberg), 15. Okt. Der „Neue“ ist fast sämtlich verkauft. Er wog 58—62 Grad und fand rasch Ab-nemer zu 42—44 Mark per Hektoliter. Es wurden hier etwa 100 Hektoliter abgegeben.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 28: Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Freitag „Göttingen“ in Sydney; am Montag „Chemis“ in Sydney, „Prinz Heinrich“ in Marseille, „Kleist“ in Bremerhaven, „Bilow“ in Hongkong, „Prinz Friedrich Wilhelm“ in Newyork, „Gießen“ in Antwerpen, „Lachen“ in Bremen. Passiert am Sonntag „Hessen“ Perim; am Montag „Brandenburg“ Dover. Abgegangen am Sonntag „Prinzek Alice“ von Algier; am Montag „Gneisenau“ von Neapel, „Friedrich der Große“ von Boulogne, „Koon“ von Cuez, „Kronprinzessin Cecilie“ von Cherbourg, „Berlin“ von Algier.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote: 14. Okt.: Anton Riedl von Herzogau, Bierbrauer hier, mit Maria Kolb von Steinheim; Richard Schoofisch von Fürttenwalde, Trompeter hier, mit Rosine Wurfer von Stuttgart; Eduard Seeger von Klesowen, Färber hier, mit Martha Göhmann von hier; Josef Lezy von Zittingen, Kaufmann in Stuttgart, mit Hannchen Kahn von Craden.

Eheschließungen: 14. Oktober: Dr. Eugen Joos von hier, Finanzamtmann hier, mit Anna Gang von hier. — 15. Oktober: Georg Franz von Wittens-dorf, Tagelöhner hier, mit Maria Spat von hier; Heinrich Drollinger von Knielingen, Apotheker hier, mit Luise Schwab von hier; Ludwig Brehm von hier, Kaufmann hier, mit Julie Frohmüller von hier; Otto Liebig von Schwanheim, Buchhalter hier, mit Berta Dahlinger von hier; Max Schmidt von hier, Verwaltungsjetretär hier, mit Elise Seiter von hier; Josef Sinner von Röhrlafen, Müller hier, mit Betty Mehger von Battenwiesen.

Geburt: 12. Oktober: Erwin Geord, B. Franz Bilger, Eisenbahn-Schaffner.

Todesfälle: 13. Oktober: Hans, alt 5 Jahre, B. Michael Ruffler, Großh. Oberrevisor; Christian Coy, Schneider, ledig, alt 64 Jahre. — 14. Ok-tober: Marie Kehl, alt 40 Jahre, Ehefrau des Maurerpoliers Franz Kehl; Christine Hoch, alt 73 Jahre, Witwe des Kamleibener Ernst Hoch; Mathilde Stiehl, Privatier, ledig, alt 68 Jahre; Emilie Krenzig, alt 63 Jahre, Witwe des Architekten Franz Krenzig.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Johannes Walz, Privatier, alt 75 Jahre. Es gibt immer noch Mütter, welche ihren Säuglingen zuviel Kuhmilch geben und dadurch deren Ernährung stören. Nur durch richtige Verdünnung macht man die Kuhmilch zu einer, zweckmäßigen Säuglingsnahrung und erst der Zusatz von „Nucle“ macht sie so leicht verdaulich wie die Muttermilch. 4570a

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.— Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Die glänzendsten Tugenden rühmt man Ihnen nach, den Sodener Mineral-Beihillen von Bah. Sie sind klein und präzentieren sich bescheiden, aber es rühnen die wirksamsten Kräfte der Sodener Beihillen in ihnen. Sie sind bequem anzuwenden und vertragen nie, wenn man mit ihrer Hilfe Katarre der Luftwege, Verschleimungen, Husten und Heiser-keit bekämpfen will. Dann endlich: sie sind überall erhältlich und billig, denn die Schachtel kostet nur 85 Pfg. 11327a



Sunlicht Seife

ist die Parole am Reinmachetag! Alles, was abgewaschen werden darf, ver-langt nach der Wohlfat dieser Seife, denn ihr Erfolg ist glänzend. Sie wirkt Wunder vom Keller zum Dach, vom Fussboden zur Decke. Email, Zink, Holz, Linole-um und Oelansrich scheuert man am besten mit Sunlicht Seifen-Lösung.



Erste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt

Teleph. 2590 **„Blitz“** Teleph. 2590

Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)



empfehlenswert

zum Aufbügeln und Instandsetzen von Herren- und Damen-Kleidern.

Spezialität: Neu-Auf-füttern von Paletots u. Anzügen. Aenderungen jeder Art.

Damen-Kostüme werden tadellos repariert und aufgebügelt.

Samtkragen auf Paletots werden sauber und billig aufgesetzt. 16846

Kostenlose Abholung u. Zustellung der Kleider.

Zähringerstraße 41a **Ludwig Gramlich** Telephon 2590.

Gehrock-Anzüge leihweise.

Holzhandlung Joh. Kotterer

Marienstraße 60. Telephon 3222. 15636.6.6

empfehlenswert alle Dimensionen Bretter in Eichen, Fichten, Buchen, Erlen, Birnbaum, Kiefer, sowie Holzbohlen, Stabbohlen, Verkleidungen, Rahmentischel, Latten u. s. w., roh und gehobelt.

Beständige Ausstellung in praktischen 15259

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing

Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Möbelhaus Gebr. Klein

15027 Karlsruhe i. B. 5.4

Durlacherstr. 97/99 Telephon 1722

Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen

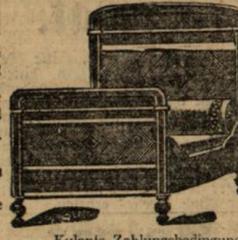
50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager.

40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.

Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rohhaare, Wolldecken.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.



Türschliesser

Blount, bewährtes System schützt vor Zugwind und Kälte unter Garantie angeschlagen.

Reparaturen aller Systeme. 16458

Wilh. Weiss, Kassenfabrik

Erbprinzenstr. 24 Karlsruhe.

Most-Fässer

gut erhalten, von 60 bis 600 Liter, werden billig abgegeben.

B. Finkelstein, Apfelweinkellerei

15955 Rintheimerstraße 10.

Flügel

von Kaim & Günther, wohlerhalten, zu verkaufen.

Auskunft Friedrichsplatz 10, IV. 16598

von 10—11 und 2—3.

Vollständiger **Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Ladens.

Der Ausverkauf bringt nur **erstklassige Fabrikate**

zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bietet eine selten günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Braut-Ausstattungen und zur Auffrischung des häuslichen Bestandes an **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche, Decken.**

Die enorm billigen Ausverkaufspreise sind auf jedem Etikette mit Blaustift vermerkt.

— Verkauf nur gegen bar. — 16776

Die Anfertigung von Herren-, Damen- und Bett-Wäsche in meinem Atelier erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft. Kaiserstrasse Nr. 167.

PELZE bekannt billig. 16010

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Damenhüte werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Hut-Artikeln. Billige Preise. 16088*

E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, III.

Ich zahle für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten, Pfandbriefe, Bahngeld u. s. w. höchste Preise. Zu schreiben an **J. Glotzer, Markgrafenstraße 8.**

Bilder in schönster Auswahl und allen Preislagen empfiehlt 18777*

Kunsthandlung Ernst Schüler Kaiser-Passage 5.

Stopp- und Wolldecken kauft man billigst 16286.6.5

Sirkel 13, parterre.

Diwan. Große Auswahl in neuen, schön. Stoff, Blüch- u. Tafelendiwanen v. 35, 40 u. 45 # an, hoch, mod., schwere Qualität v. 75—95 #, eleg. Umbau mit Spiegel nur 65 #. (Keine Fabrikware.) Garantie für nur gute, dauerhafte Ware. Gebe extra noch 385003.3.2

10% Rabatt bis 20. Okt. kein Lad., dah. bill. wie jede Konkurrenz, im Hofiermagaz. **R. Köhler, Tabez, Schützenstr. 25.**

Betragene Herren- und Damenkleider, Umkleen, Schuhe, Stiefel, abt 4.2 an besten 335001

J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Schreibmaschine, sehr gut erh., billig abgegeben. 16597

Smith Premier Co., Waldstr. 65.

LIEFERANT SR. KÖNIGL. HOHEIT DES GROSSHERZOGS VON BADEN

P. BANG HOFSCHEIDER KARLSRUHE

AMALIENSTR. 39. TELEPHON 1198.



Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Möbelgeschäft in Karlsruhe hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben, unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unt. Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bierdedecken gute wollene u. wasserdichte Bierdedecken so lange Vorrat im Auftragsgeschäft von **J. Hirschmann, Zähringerstr. 29.**

Theater-Kostüme, Frack- u. Gehrock-Anzüge verleiht 16597

Im Waschen u. Glanzbügeln empfiehlt sich **Marie Wagner, Markgrafenstr. Nr. 8.** 385148

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel

Nowacksanlage 13. Beginn neuer Kurse. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.

Neuen süßen Apfelwein, vorzügl. Qualität, aus den besten 12.5 Sorten gefiltert. 7103a

per Liter 22 Pf.

liefert in Gebinden von 40 Lit. an **Karl Thli, Kelterei, Werni i. B.**

Prima saure Mostäpfel in Wagonladungen liefert billigst

Carl Hartfuss, Holzhandlung, 7351a.3.3

Merzig a./Saar.

Tafel-Aepfel und Birnen bis zu den feinsten Sorten von jetzt bis Winter liefert billigst überall. Der große Kundentritt beweiht. Offert. verlang. **Ferd. Danneberger, Obstzüchter, Feilbetten (Baden).**

Bienenhonig (aus den Vogesen) aus eigener Bienenzucht. Bistholli inkl. Eimer franko per Nachnahme 9 Mk.

A. Michel, Groß-Interer, 324047 Zabern i. Elsch. 28.28

Sägen- und Rehfelle werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. 16755*

D. Turner, Scheffelstraße 64.

Beste Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Bistkarte genügt, komme ins Haus. 385045

J. Brauner, Schwannstr. 19.

Hautechniker gesucht

mit guter, technischer Schulbildung und praktischen Erfahrungen, welcher in der Lage ist, die vorliegenden zeichnerischen Aufzeichnungen selbständig zu bearbeiten, bei der Ausführung der Zeichnungen selbständig zu arbeiten und die Berechnungen mit Zeichnungen aufzustellen, sowie Gewandtheit im schriftlichen Dienstverkehr und Rechnungsweisen besitzt.

Die Anstellung erfolgt vertragsmäßig auf Kündigung und ist ein Monatsgehalt bis zu 140 Mark vorgesehen.

Haftgeflügel-Berkauf

6, 24 Reinkenten 1911er und 1912er Fucht, 3, 12 weiße Bisamenten 1912er Fucht.

Ideale Büste!

Teile jeder Dame mit, wie man solche erhalten. Erfolg schon in den ersten Tagen sichtbar.

Schöne Augen erhält man nur durch **Divine Rosse** (Augen-Badewasser).

Pony 1,50 m groß, gut im Zug, per sofort zu verkaufen.

Für Jagdliebhaber. In der nächsten Tage zu veräußernden Gemeindegut Mittelbogens gelegen, habe ich mein villenartiges Jagdhaus mit großem Garten sehr preisw. zu verkaufen.

Stellen-Angebote. Gesucht ein längerer Techniker als Bediener f. unser Konstruktionsbüro.

Erfahr. Bauführer, selbständig in Bauleitung, Voranschlag u. Abrechnung für sofort gesucht.

Junger Kaufmann koffer Stenograph und Maschinen-schreiber sofort gesucht.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Altenverkäufer Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Wiederverkäufer gesucht. Konkurrenzlose Neubeiten für Karlsruhe, Bad. Kreis, Kapitol 70-100, Reklameunterstützung.

Vornehmes, grund-reelles Geschäft wünscht zwecks Einführung mit Heren aus einem Gesellschaftskreisen in Verbindung zu treten.

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges, kaufmännisch Bureau per sofort gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am hiesigen Orte gesucht.

Damen Schneider, selbständiger Arbeiter, gesucht.

Monteur-Gesuch. Bedeutende Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe sucht für dauernde Stellung einige zuverlässige Monteur.

Lüchtige Maurer und Tagelöhner für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Erdarbeiter gesucht bei höchstem Lohn von 7361.33 bei Brenzinger & Co., Brudenaustraße, Götteranlage Baden-Baden.

Gesucht. Jüngerer, kräftiger Hausburde für dauernde Stellung gesucht.

H. Stellen finden: Jüngerer Stellen, Mädchen für Hausarbeit und Kochen, sowie Haus- u. Küchenmädchen.

Zimmermädchen auf 1. November gesucht.

Beiköchin kann sofort eintreten.

Gasthaus zur „Rose“ Kaiserplatz.

Mädchen gesucht. Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, welches nur in besseren Häusern war und gute Zeugnisse besitzt.

Mädchen suchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Mädchen für ein kleines Mädchen mit guten Zeugnissen, welches schon in besserem Hause gearbeitet hat.

Zur gefl. Kenntnissnahme!
Alle von uns noch im Umlauf befindlichen **Rabatt-Bücher** und gestempelten Rabatt-Zettel werden nur noch bis 1. November ds. Js. zur Verrechnung angenommen. Nach diesem Termin verlieren dieselben ihre Gültigkeit.

Hermann Tietz

Laden mit Wohnung,

in prima Geschäftslage, ist per 1. Juli 1913 zu vermieten.

Besseres Fräulein sucht sofort Stellung als Kassiererin.

Besseres Mädchen sucht sofort Stellung in Cannatorium als Pflegerin oder erstes Zimmermädchen in Hotel.

Fräulein aus guter Familie, im Neben, sowie in Küche u. Haushalt bewand.

1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer, möbliert, in besserem Hause, Nähe der Kirche, an sol. Herrn od. Dame sofort zu vermieten.

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. Wohnung zu vermieten (mit elektr. Licht, Bad und Telefon).

Stadtgemeinde Bretten. Submission auf Laub- und Nadelstammholz.

Aus den städtischen Waldungen kommen auf dem Stod im Wege schriftlichen Angebots zum Verkauf:

1. ca. 300 Fm. Rotbuchen in 7 Losen und zwar Los 1 25 Fm. I. Kl. aus allen Abteilungen; Los 2 20 Fm. II. Kl.; Los 3 65 Fm. III. Kl.; Los 4 50 Fm. IV. Kl. aus Distrikt I (Großer Wald); Los 5 30 Fm. II. Kl.; Los 6 60 Fm. III. Klasse und Los 7 50 Fm. IV. Kl. aus Distrikt II, III, IV. und V (Ranger, Lehr, Rüd- und Burgwald).

2. ca. 150 Fm. Eichen in 7 Losen und zwar Los 1 2 Fm. III. Klasse aus allen Abteilungen; Los 2 15 Fm. IV. Kl.; Los 3 75 Fm. V. Kl.; Los 4 25 Fm. VI. Kl. aus Distrikt I; Los 5 5 Fm. IV. Kl.; Los 6 15 Fm. V. Kl. und Los 7 10 Fm. VI. Kl. aus Distrikt II, III, IV. und V.

3. Sämtliche im Wirtschaftsjahr 1913 anfallende Forststämme und Abschnitte (Starkbläzer) ca. 200 Fm. meist Abschnitte I. und II. Klasse, in 9 Losen: Los 1—4 Stämme III.—IV. Kl., Los 5 Abschnitte Ia, Los 6 Ib, Los 7 IIa, Los 8 IIb und Los 9 Abschnitte III. Klasse.

Die Sortierung geschieht nach badischer Vorschrift durch das Forstamt. Die Verkaufsbedingungen liegen im Rathaus, Zimmer 8, auf. Zahlungsstermin 1. September 1913. Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

Angebote, deren Einreichung als Annahme der Kaufbedingungen gelten, sind für jede Klasse und Holzart losweise zu stellen; sie müssen bis zum Zeitpunkt der Eröffnung, d. i. bis Montag, den 21. Oktober 1912, vorm. 12 Uhr, bei uns eingereicht sein. Zur Eröffnungsbekanntmachung hat jeder Interessent Zutritt.

Bretten, den 11. Oktober 1912.

Gemeinderat.

Freiwillige Liegenschafts-Versteigerung.

Am Samstag, den 19. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Santo auf dem Rathaus in Durbach, Amt Offenburg, allerspätestens ihr an der Hauptstraße gelegenes

Gemischtwarengeschäft

nebst Ackerfeld und Neben unter den üblichen Bedingungen in einzelnen Abteilungen öffentlich versteigern:

1. zweistöck. Wohn- und Geschäftshaus mit Oekonomiegebäude, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, nebst 3/4 a Garten, Anschlag 15400.
2. massiv. Magazingebäude, leicht als Wohnhaus einzurichten, 5000.
3. ca. 50 a Ackerfeld in 7 Abteilungen m. Obstbäumen 4500.
4. ca. 50 a Neben in 6 Abteilungen, gute Lage, 3150.

Nähere Auskunft durch Handelslehrer Lienhart, Bühl, Baden.

Durbach, den 10. Oktober 1912. 7249a.33

Im Auftrag: Das Bürgermeisteramt.

Wahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 Uhr werden

Kriegsstr. 28, Hotel Monopol, im Saal,

gegen bar öffentlich versteigert:

1 großer Weisaggschrank, 1 zweit. Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch (eichen), verschied. antike Sachen, 6 feine Stühle, 1 Grammophon mit Klappen, 1 Trumeaupiegel, 1 Kleiderständer, 1 Reiseforb, 1 echte japanische Wand, verschiedene Betten, 4 Bronzereliefs, Silber in Kreidezeichnung, Oelgemälde, Stahlstiche, 1 Kochtische, 2 Gasherde, Platanentische, 1 altes Sofa, 2 Geigen, leberne Handtafeln, mehrere Koffer, 1 Bücherregal mit Spiegelglas, 1 Schaufelstuhl, Gartentisch mit Stühle, 1 altes Klavier, schöne Gemeiße, verschied. Bettzeug, große u. kl. Bänkelbretter, Teppiche, Läufer und Pinoleum und sonst noch vieles. Liebhaber ladet ein.

J. Bismann sen., Auktionator.

Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung

Kaiserstraße 33, parterre, im Saal (Grüner Berg):

4 komplette halbr. Betten, 1 zweit. Schrank, 1 Vertiko, 1 befferen Klüschdiwan, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Waschtisch, 2 Tische, 7 Stühle, 1 Ringschiff-Nähmaschine, 1 Grammophon mit 6 Klappen und Tischchen, 1 Ständer mit Balme, 1 Blumentisch, 1 Diplomaten-Schreibtisch mit Spiegel, versch. Verandamöbel, 1 großer Bücherstisch, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1 Kopierpresse, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und Stühle, 2 Schäfte, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, 1 Servierbrett und sonst verschiedener Hausrat.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein 2885170

D. Gutmann, Auktionator, Rudolfstr. 12.

NB. Sämtliche Möbel sind nur ganz kurz gebraucht, daher wie neu.

Voulez-vous parler Français?
Will you speak English?
¿Quiere v^o hablar Español?

Wenn ja besuchen Sie die 16770

Abend-Sprach-Kurse

der Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe

Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) — Telephon 2018.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst.

Braunkohlen-Brikets



beliebteste rheinische Marke, zu billigsten Preisen erhältlich bei:

Hoh. Mülberger, Karlsruhe, Amalienstrasse 25.

Auch empfehle ich sämtliche Kohlen- u. Koksorten.

Seltene Kaufgelegenheit!

6000 Paar Strümpfe

für Damen, Herren und Kinder

fehlerlose Qualitäten, meist württembergische Fabrikate

zu enorm billigen Preisen.

Dieses Angebot

ist eine seltene Gelegenheit, prima Strumpfwaren ohne Fabrikationsfehler — also keine sogenannte Partieware —

zu riesig billigen Preisen zu erwerben.

Damen Strümpfe

- Strümpfe, schwarz und lederfarbig, Wolle plattiert, beste Qualität, mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 95
- Strümpfe, schwarz Kaschmir, reine Wolle, englisch lang, mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 95
- St., schwarz, prima Kammgarn, mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 1.45

Herren-Strümpfe

- Strümpfe, prima Wolle, grau, ohne Naht, verstärkte Ferse u. Spitze, Paar 95 1.25
- Strümpfe, schwarz Vigogne, gute Qualität Paar 45
- Socken, grau Vigogne, gute Qual. Paar 35
- Socken, grau, reine Wolle, ohne Naht, verstärkte Ferse und Spitze Paar 70 90
- Socken, grau, reine Wolle, fein gestrickt, Paar 75
- Kamelhaar-Socken, rein Kamelhaar, besonders empfehlenswert für empfindl. Füße Paar 75
- Normal-Socken, reine Wolle, sehr angenehm im Tragen Paar 95

Kinder-Strümpfe

- Baby-Strümpfe, reine Wolle, nahtlos, in schwarz grau und beige

Größe	1	2	3	4
Paar	25	28	32	38

- Kinder-Strümpfe, schwarz, Wolle plattiert, gute Qualität, Ferse und Spitze verstärkt

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Paar	45	52	60	68	75	85	95	95	95

- Schul-Strümpfe, reine Wolle, mit verstärkter Ferse und Spitze, unverwüßlich im Tragen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8
Paar	45	55	65	75	80	90	95	1.05

- Ringel-Strümpfe, farbige, reine Wolle, mit verstärkter Ferse und Spitze

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Paar	48	55	62	70	78	85	92	1.—	1.10

Beachten Sie mein Spezial-Fenster Kaiserstraße!

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145. 16784